



# PRESSESPIEGEL

## Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz

Kabinettschränke: Markus Lüpertz

Studio: Burga Endhardt



14. Februar bis 29. März 2020; verlängert bis 7. Juni 2020

### Im Augenblick, auf Augenhöhe

**Isabelle Dutoit aus Leipzig und Petra Lemmerz aus Düsseldorf gehen den Dingen different auf den Grund – Vernissage von „Auf der Spur“ am 13.2.2020 in der Augsburger Galerie Noah**

Dem Wesen der Dinge auf den Grund gehen, in die Seele schauen, sensibel den Sinn ausmachen, mit Öl- und Acryl-Farbe, Pinsel und Leinwand, das ist, was Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz vereint, wenngleich stilistisch uneins. Wo Dutoit das Tier in ganzer Gegenständlichkeit zum Protagonisten kürt, in aller Kraft, Konzentration und Ruhe, filigran wie virtuos bis ins kleinste Fell-Härchen ausarbeitet und auf gleiche Stufe mit dem Menschen stellt, dieselbe Augenhöhe des Betrachters, da fühlt sich Lemmerz abstrakt hinein in den Moment, lässt Farbe fließen, bringt das Flüchtige zutage. Hier die Animalisierung der Kunst, die Erhebung der Fauna zum monumentalen Titelthema, dort das Nachspüren des Augenblickes, die Materialisierung der Flora im stetigen Wandel. Und doch und gerade ob ihrer Differenzen gehen die beiden Künstlerinnen in der Augsburger GALERIE NOAH heute Hand in Hand: Die Infragestellung allen Seins, jeder Herkunft und Hingabe, der Bedeutung von Natur, Mensch und Tier, sowie ein konsequenter Blick nach vorne löst das synergetische Doppel Isabelle Dutoit, Meisterschülerin von Arno Rink, Vertreterin der Neuen Leipziger Schule, und Petra Lemmerz, Düsseldorfer Malerin des abstrakten Expressionismus, aus – aktueller geht das nicht.

TERMINE VON HEUTE ANZEIGEN

TERMINE SUCHEN

## Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz



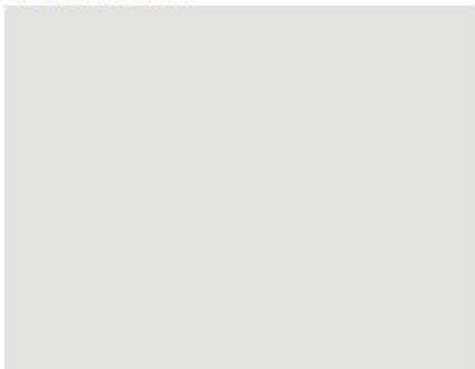
Neue Malerei - Vernissage. Einführung: Wilma Sedelmeier (Galeristin)

Zur Location und weitere Termine für: Galerie Noah

Termin:  
**13.02.2020**

Beginn:  
**19:00**

Anfahrt Galerie Noah



**Adresse:**  
Galerie Noah  
Beim Glaspalast 1  
86153 Augsburg  
Deutschland

## Isabelle Dutoit, Petra Lemmerz

**Ereignistyp**

Ausstellung

**Datum**

14.02.2020 – 29.03.2020

**Institution**

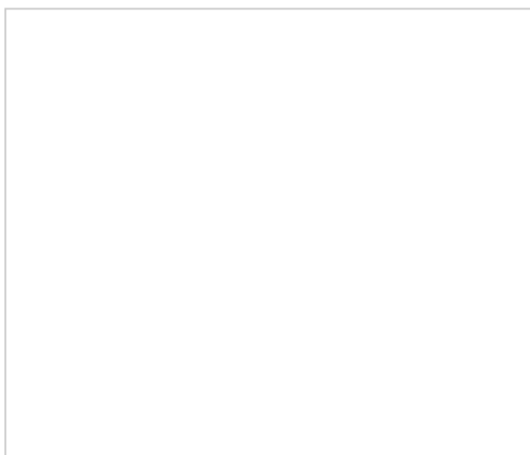
[Galerie Noah](#)

Beim Glaspalast 1

86153 Augsburg

Deutschland

# Galerie Noah



Beim Glaspalast 1

86153 [Augsburg](#)

Tel: 0821-81 511 63

aktuelle Ausstellungen

zu Favoriten hinzufügen

zur Homepage

## Öffnungszeiten

Di-Do 11.00-15.00 Uhr; Fr, Sa, So und  
Feiertage 11.00-18.00 Uhr; gerne auch  
nach Vereinbarung

Ausstellungen und Termine

vertretene Künstler

[weitere Informationen](#)

Titelfilter setzen

WE WE+1 Feb Mär Apr Mai

## Ausstellung » [Petra Lemmerz, Isabelle Dutoit](#) - Auf der Spur

Ausstellungsdauer: noch bis 29.3.2020

### weitere Veranstaltungen:

## Ausstellung » [Burga Endhardt](#): Tagebuch

Ausstellungsdauer: noch bis 29.3.2020

Ort: Studio



16. Februar 2020 ab 11:00 Uhr

# ISABELLE DUTOIT & PETRA LEMMERZ



Neue Malerei (gemeinsame Ausstellung, 11:00-17:00 Uhr)



Galerie Noah  
Beim Glaspalast 1  
86153 Augsburg



Termin: 16. Februar 2020  
Beginn: 11:00 Uhr

**Veranstaltung in meinen Kalender speichern**



next shows

**Isabelle Dutoit / Petra Lemmerz**

13. Februar 2020 19 Uhr

bis 29. März

→ Galerie Noah

Augsburg

**ART Karlsruhe**

13.-16. Februar 2020

mit Galerie Leuenroth

**Wald Wolf Wildnis**

23. Februar 2020

bis 10. Mai 2020

→ Museum Villa Rot

→ [waldwolfwildnis.de](http://waldwolfwildnis.de)

Burgrieden



GALERIE NOAH

## Neue Malerei von Dutoit und Lemmerz

Die Künstlerinnen Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz präsentieren unter dem Titel „Auf der Spur“ ihre Arbeiten in der Galerie Noah im Glaspalast in Augsburg. Dutoit, 1975 in Groß-Gerau bei Darmstadt geboren, hat bei Arno Rink in Leipzig Kunst studiert, Lemmerz, 1957 in Karlsruhe geboren, wurde nach ihrem Studium in Kassel unter anderem Stipendiatin der Villa Massimo in Rom. Zur Vernissage am Donnerstag, 13. Februar, um 19 Uhr sind beide Künstlerinnen anwesend. Zur Einführung spricht Galeristin Wilma Sedlmeier. Die Ausstellung ist bis zum 29. März zu sehen, die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Donnerstag von 11 bis 15 Uhr, Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Parallel zeigt die Galerie im Studio Misch-techniken der 2019 gestorbenen Künstlerin Burga Endhart unter dem Titel „Tagebuch“. (AZ)

# Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz: "Auf der Spur"



**Wann:** 13.02.2020

**Wo:** **Galerie Noah**  
Beim Glaspalast 1  
86153 Augsburg  
  
Tel: (0821) 8151163

**Infos:** neue Malerei; Studio: "Tagebuch", Mischtechniken von Burga Endhardt, Eröffnungen jeweils 19 Uhr, Ausstellungen jeweils bis 29. März, Di-Do 11-15 Uhr, Fr-So und Feiertag 11-18 Uhr







Sonstige

## Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz

GALERIE NOAH

20.02.2020

11:00 - 15:00 Uhr

[Weitere Termine anzeigen](#)

»Auf der Spur« Neue Malerei. Im STUDIO: Burga Endhardt »Tagebuch« – Mischtechniken der Jahre 2004-18. Vernissage am Do 13.9. um 18:00 (bis 29.3.)



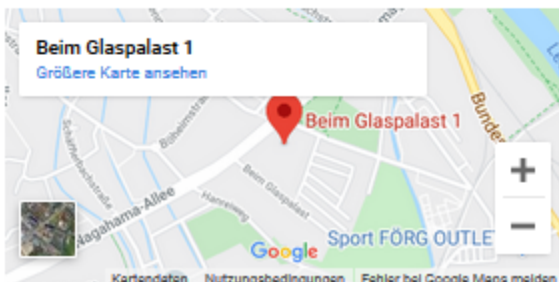
### Verkehrswert-Rechner 2020

Immobilienpreise verzeichnen Höchstwerte: Jetzt Verkaufsempfehlung erhalten

Aroundhome | Hausverkauf

[Öffnen](#)

## VERANSTALTUNGSORT



### GALERIE NOAH

Beim Glaspalast 1

86153 Augsburg

0821 815 11 63

[www.galerienoah.com](http://www.galerienoah.com)

# kunsttermine

## Die Kunst-Suchmaschine

Start :: Kontakt :: Ausstellungen veröffentlichen

- Allgemeine Stichwortsuche ▼
- Ausstellungen finden ▼
- Künstler finden ▼
- Museen/Galerien finden ▼
- Kunstmessen finden ▼
- Kunstauktionen finden ▼



### Deutschland

**Galerie Noah im Glaspalast, Augsburg**  
**Petra Lemmerz & Isabelle Dutoit ›Auf der Spur‹**

Galerie Noah im Glaspalast  
 Beim Glaspalast 1  
 D-86153 Augsburg

Dauer  
 13.02.2020 bis 29.03.2020

Google Maps  
[www.galerienoah.com](http://www.galerienoah.com)

Öffnungszeiten  
 Di-Do 11-15, Fr-So/Fei 11-18 Uhr u.n.V.

Kontakt  
 T +49 821 8151163  
 F +49 821 8151164  
[office@galerienoah.com](mailto:office@galerienoah.com)

Bild fehlt  
 Studio: Burga Endhardt..  
 (Abb.: Petra Lemmerz,  
 ›Prometheus‹, 2019,  
 Pigment/Acryl auf Leinwand,  
 140 x 200 cm.)

Seite empfehlen

Seite drucken

### DAS AKTUELLE HEFT KUNSTTERMINE 4.19





shaber, Ulmer Straße 228, hr.

um **Walter**, Beim Glaspalast  
Feiertag 11-18 Uhr.

im für **surreale Kunst**,  
9, Di-Do 13-17 Uhr, Fr-So  
(Dienstag, 25. Februar, ge-

um, Heinrich-von-Buz-Str-  
nur nach Voranmeldung un-  
0821/322-3366 od. -3386  
an Feiertagen geschlossen).

**museum**, mit Innenhof und  
platz 1, „Himmelsche Arznei  
enbild der Marienapotheke“  
, Di-So und Feiertag 10-17  
g, 25. Februar, geschlossen).

um, Ludwigstraße 14/Ecke  
Sonderausstellung „Ganz  
– Teil 1: Reptilien“ (bis 28.  
und Feiertag 10-17 Uhr  
5. Februar, geschlossen).

**Heimatmuseum**, Von-Co-  
5, nach telefonischer Verein-  
0821/64142.

**Museumsstühle**, Zollern-  
i u. Fr 14-16 Uhr.

**alais**, mit Garten und Café,  
raße 46, „Kunstschätze der  
sterwerke aus Schloss Peter-  
März); **Liebertzimmer** und  
r vom Wasser“, Fotoarbeiten  
teile (bis 3. Mai), Di-So und  
17 Uhr (Dienstag, 25. Febru-  
en).

**es Handwerkmuseum**,  
d 6, Mo, Di 9-12, Mo-Fr  
So und Feiertag 10-17 Uhr  
ten können an den Fa-  
abweichen).

**der Firma Förg**, Reichen-  
le/im Fabrikschloss, Mo-Sa  
Eintritt frei (Öffnungszeiten  
n Faschingstagen abweichen).

**atherstiege**, Im Annahof 4,  
Uhr, Di-Sa 10-18 Uhr, So  
Eintritt frei (Öffnungszeiten  
den Faschingstagen abwei-

**Industriemuseum (tim)**,  
e 46, „Karl Lagerfeld in Ber-  
l Biskup, Fotoausstellung an-  
ten Todestages von Karl La-  
0. Sept.); „The City Without  
ohne. Juden Ausländer Musli-  
ge“, Ausstellung des Jüdi-  
ms Augsburg Schwaben (bis  
Di-So u. Feiertag 9-18 Uhr  
i. Februar, geschlossen).

## Ausstellungen

### AUGSBURG

**Abraxas**, Sommerstraße 30, **Großes Foyer**, Loop30 – Der Hör-Raum, „Transforma“ – Klanginstallation von Avina Vishnu (bis 29. Mai), Di-So 14-18 Uhr, Eintritt frei (Öffnungszeiten können an den Faschingstagen abweichen).

**Ateliergalerie Facette**, Bauernanzgäß-  
chen 6, „Preisträgerausstellung“, Bilder  
und Plastiken von Rita Maria Mayer und  
Otilie Leimbeck-Rindle (bis 29. Februar),  
Di, Do, Fr 11-17 Uhr (Dienstag, 25. und  
Mittwoch, 26. Februar geschlossen).

**BBK-Galerie**, Abraxas/Sommerstraße 30,  
„Künstlerjahrgang 44/45“ – Elf Künstler/  
innen – elf Positionen (bis 23. Februar),  
Di-So 14-18 Uhr.



Mit neuer Malerei und Mischtechnik präsentiert der Künstler Harald Gnade seine Werke in der Hessingpark-Clinic, Hessingstraße 17. Die Ausstellung mit dem Titel „Wunderbare Welten“ kann nur noch bis zum 27. Februar im Foyer der Clinic sowie in den Wartebereichen im Erdgeschoss – zu den Besuchszeiten (täglich von 8 bis 20 Uhr) – besucht werden.

Foto: Harald Gnade

deutsches Geschenk. Die Fami-  
en Ziegenspeck und Breiner stif-  
teten ein aus Oberitalien, wohl  
Venedig, stammendes Gemälde  
aus der Zeit um 1500. Dargestellt  
ist Maria, die mit dem Christus-

de gab der Marienapotheke in der  
Maximilianstraße ihren Namen und  
hing dort rund 400 Jahre im Ver-  
kaufsraum. Die bereits um 1350  
existierende Marienapotheke war  
die älteste Apotheke Augsburgs.

**Bukowina-Institut**, Alter Postweg 97 a,  
„Momentaufnahmen. Eindrücke einer  
universitären Exkursion ins Banat“, Foto-  
grafien von Studierenden auf den Spuren  
der Nobelpreisträgerin Herta Müller (bis  
26. Juni), Eintritt frei; „Deti nepritele?  
Kinder des Feindes?“, internationale Wan-  
derausstellung (bis 30. Juli), Mo-Do  
9-12.30 Uhr und 13-16 Uhr (Öffnungs-  
zeiten können an den Faschingstagen ab-  
weichen).

**Botanischer Garten**, Dr.-Ziegenspeck-  
Weg, Seminarraum, „Einheimische und  
tropische Schmetterlinge“, Fotos v. Ernst  
Jung (bis 29. März), täglich 9-16.30 Uhr.

**Bürgertreff Hochzoll**, Neuschwanstein-  
straße 23, „Fantasie in Farbe & Form“,  
Bilder von Rita Höfler (bis 8. April), Mo,  
Mi, Fr 8.30-12 Uhr, Do 16-19 Uhr (Öf-  
fnungszeiten können an den Faschingsta-  
gen abweichen).

**Café Samocca**, Hermanstraße 8, „Welt-  
kulturerbe Wasser“, Fotos, Malereien und  
Texte (bis 5. April), Di-Sa 9-18 Uhr, So  
und Feiertage 10-17.30 Uhr.

**Ehemal. Ladenlokal Bögle**, Augsburger  
Straße/Ecke Körnerstraße, „Technopho-  
bia“, Arbeiten von Alex Höchstetter,  
Schaufenster-Ausstellung (bis 16. April).

**Galerie Noah**, Beim Glaspalast 1, Isabel-  
le Dutoit & Petra Lemmerz: „Auf der  
Spur“, neue Malerei; **Studio**: „Tagebuch“,  
Mischtechniken von Burga Endhardt (je-  
weils bis 29. März), Di-Do 11-15 Uhr, Fr-  
So und Feiertag 11-18 Uhr.

**Haus St. Ulrich**, Kappelberg 1, „Was ist  
der Mensch“, Arbeiten von Lilian Moreno  
Sánchez (bis 30. April), Mo-Fr 7-21 Uhr,  
Sa 7-20 Uhr, So 8-14 Uhr.

**Haus Tobias**, Stenglinstraße 7, „Stadt,  
Land, Mensch“, Bilder von Judith Reiter  
(bis 3. April), zu den Bürozeiten.

**Hessingpark-Clinic**, Hessingstraße 17,  
„Wunderbare Welten“ von Harald Gnade,  
neue Malerei und Mischtechnik (bis 27.  
Februar), zu den Besuchszeiten.

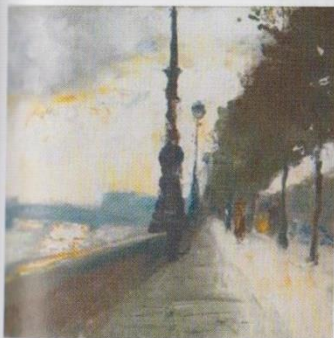
**Höhmannaus**, Maximilianstraße 48,  
Neue Galerie, „Kein schöner Land“, Foto-  
grafien von Ute & Werner Mahler und  
Hans-Christian Schink (bis 15. März), Di-  
So und Feiertag 10-17 Uhr (Dienstag, 25.  
Februar, geschlossen).

**Kunstverein Augsburg im Holbein-  
haus**, Vorderer Lech 20, Andreas Mühe:  
„Vater Körper Kind – Mensch Macht Mne-  
me“ (bis 23. Februar), Di-So 11-17 Uhr.

**Landratsamt**, Prinzregentenplatz 4,  
„Kunstraum Landratsamt“ (bis Ende Ok-  
tober), Mo-Fr 7.30-12.30 Uhr, Do  
14-17.30 Uhr (Öffnungszeiten können an  
den Faschingstagen abweichen).



## Achberg



Lesser Ury

**Lesser Ury: Stadt Land Licht** · 18.4.-28.6.  
Die Schau zeigt über 100 Gemälde, Pastelle, Zeichnungen und Grafiken des Berliner Impressionisten. Ganz gleich, ob Lesser Ury Streifzüge durch die belebten Straßen der Metropolen Berlin, Paris oder London unternimmt oder die menschenleere Landschaften erkundet – er fängt die je eigene Stimmung ein und schafft eine Bildwelt mit verblüffenden Perspektiven. (Abb.: Lesser Ury, ›Waterloo Brücke bei durchbrechender Sonne‹, 1926, Privatbesitz)

**Schloss Achberg**  
Fr 14-18, Sa/So/Fei 10-18 Uhr  
Schloss  
D-88147 Achberg  
T +49 · 7 51 · 85 95 10  
[www.schloss-achberg.de](http://www.schloss-achberg.de)

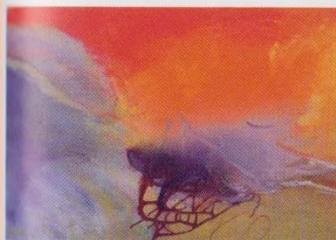
8·38

## Augsburg

**Helge Leiberg** · - 9.2.

**Galerie Noah im Glaspalast**  
Di-Do 11-15, Fr-So/Fei 11-18 Uhr u.n.V.  
Beim Glaspalast 1  
D-86153 Augsburg  
T +49 · 8 21 · 8 15 11 63  
[www.galerienoah.com](http://www.galerienoah.com)

8·39



Petra Lemmerz

**Petra Lemmerz & Isabelle Dutoit**  
›Auf der Spur‹ · 13.2.-29.3.  
Studio: Burga Endhardt.  
(Abb.: Petra Lemmerz, ›Prometheus‹, 2019, Pigment/Acryl auf Leinwand, 140 x 200 cm.)  
**Rosa Loy** · 2.4.-24.5.  
**Christopher Lehmppfuhl** · 28.5.-19.7.  
Studio: Aquarelle  
**Bernd Zimmer** · 23.7.-20.9.

**Johann Elias Riedinger. Der Paradies-Zyklus**  
· -2.2.20

**Grafisches Kabinett im Höhmannhaus**  
**Kunstsammlungen und Museen**  
**Augsburg**  
Di-So 10-17 Uhr  
Maximilianstr. 48  
D-86150 Augsburg  
T +49 · 8 21 · 13 24 41 06  
[www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de](http://www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de)

8·40



## Feuilleton kompakt

## LEOPOLD-MOZART-HAUS

## Freier Eintritt zum Eröffnungswochenende

Nach mehreren Verzögerungen ist der Termin nun relativ kurzfristig festgelegt worden: Am Samstag, 7. März, wird das Mozarthaus mit einer komplett neuen Dauerausstellung wieder eröffnet. Nun mit neuem Namen als Leopold-Mozart-Haus. Am Eröffnungswochenende haben Museumsbesucher freien Eintritt. Es gibt eine begehbbare Reisekarte, ein barockes Zimmertheater und einen Komponierwürfel zu sehen – sowie Geigen zum Ausprobieren. Dazu findet am Samstag, 7. März, um 11 Uhr ein Festakt im Kleinen Goldenen Saal statt. Kostenfreie Karten dafür gibt es in der Bürgerinformation in Augsburg, telefonisch zu erreichen unter 0821/324-3251. (AZ)

## THALIA

## Die Känguru-Chroniken als Kino-Vorpremiere

Es ist das vorläufigste Känguru der Welt. Eines Tages steht das sprechende Beuteltier einfach vor Marc-Uwe Uwe's Tür und fragt nach ein paar Eiern. Und schon hat die Kreuzberger Wohngemeinschaft einen Bewohner mehr. Das Känguru ist Kommunist und entwickelt einen genialen Plan, als ein rechtspopulistischer Immobilienhändler die Idylle des Kiez zu bedrohen. Die Kult-Comedy „Die Känguru-Chroniken“ von Marc-Uwe Kling kam am Dienstag, 3. März, um 20 Uhr Vorpremiere im Thalia Kino. Kinostart ist am Donnerstag, 5. März. Regie führt Dani Levy, es spielen Henry Hübchen, Rosalie Thomass und Dimitri Schaad. Reservierung telefonisch unter der Nummer 0821/153078. (ia)

## HAUS SANKT ULRICH

## Raffael – Künstler-Genie und Geschäftsmann

Vor 500 Jahren, am 6. April 1520, starb der Künstler Raffael in Rom. Ohne Zweifel ist er einer der größten Maler der Hochrenaissance und wird in einem Atemzug mit Leonardo da Vinci und Michelangelo genannt. Das Akademische Forum der Diözese würdigt die Lebensleistung in dem Vortrag „Raffael. Genie und Geschäftsmann der Hochrenaissance“ am Dienstag, 3. März, um 19 Uhr im Haus Sankt Ulrich. Referent ist ein Experte für italienische Malerei, Prof. Ulrich Pfisterer, Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er veröffentlichte Ende 2019 ein umfangreiches Werk zu Raffael. (AZ)

## Leserbriefe

## » HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

## Weiterführung des Festivals ohne Unterbrechung

Zu unserer Berichterstattung über das Brechtfestival 2020: Einfallsreich, vielseitig, offen für Experimente, anregend für ein breit gefächertes Publikum, so war das diesjährige Brechtfestival. Es lockte auch wieder Zuschauer von auswärts an, nicht zuletzt wegen der renommierten Gäste. Das gefällt bestimmt der Tourismusbranche in einem Zeitraum, in dem gerade Besucherrekorde verzeichnet werden. Deshalb ist es wichtig, für eine Weiterführung des Festivals ohne Unterbrechung zu sorgen, und zwar im Sinne einer gewissen Nachhaltigkeit in bewährten Händen. Kühnel und Kuttner verstanden es ja wirklich, neue Akzente zu setzen und eine besonders wirksame Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Dazu gehörte nicht zuletzt auch das wunderschöne Riesenrad. Dort traf der Fahrgast auf einen Begleiter, der mit ihm über einen Brechttext diskutierte. Am Ende der Fahrt gab es sogar noch ein Geschenk: einen Brecht-Spruch zum Mitnehmen, ein sogenanntes „B-Bringsel“. Das sollte zum festen Bestandteil des Festivals werden!

Margarete Rakete, Augsburg



Petra Lemmerz präsentiert ihre Arbeiten in der Galerie Noah.

Fotos: Mercan Fröhlich

## Die Kraft der Farben

Ausstellung Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz sind in der Galerie Noah „Auf der Spur“. Und 70 Arbeiten der allzu früh verstorbenen Burga Endhardt werden auch gezeigt

## VON MANFRED ENGELHARDT

Wenn zwei Künstlerpersönlichkeiten gemeinsam auftreten, sich aber in Thematik, Technik und Temperament stark unterscheiden und aus dem Nebeneinander doch eine spannungsvolle Ausstellung entsteht, nennt man dies wohl Synergie. In der Galerie Noah sind Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz „Auf der Spur“ – so der Titel. Sie zelebrieren und erforschen die Kraft der Farbe. Diese beherrscht die Szene.

Isabelle Dutoit, 1975 bei Darmstadt geboren, ging wohl zielgerichtet nach Leipzig. Sie wurde Meisterschülerin bei Arno Rink an der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Es folgten ab 2005 ein Landesstipendium Sachsen, Einzel- und Gruppenausstellungen und Biennale-Teilnahme in Prag, New York, London, Berlin. Im Leipziger Umfeld des Gegenständlichen hat Isabelle Dutoit ihren eigenen Weg gefunden und im superrealistischen Zugriff eine magische Aura entstehen lassen. Sie ist der Natur auf der Spur, wenn sie Tiere mit unglaublicher Detailvirtuosität auf die Leinwand zaubert – vibrierend in der plastischen Genauigkeit jedes Härchens oder dem subtilen Glanz des Gefieders. Das erinnert an Dürers Präzision. Doch bei Isabelle Dutoit haben Wolf und Rabe, Tiger und Habicht einen visionären Auftritt, sind als Zitatfragmente eingearbeitet in ein ausgeklügeltes Farbsystem

im Hintergrund. Es beherrscht die scheinbar naturalistische Szene, lebt von raffiniert gestaffelten Feldern. Wenn daraus Wolsaugen, beim ersten Blick nicht immer gleich wahrnehmbar, mysteriös aufscheinen, ein Raubvogel mit einer abstrakten weißen Figurierung zu kämpfen scheint, Spuren eines Reihers in einem zarten Farbflecht ruhen, entsteht eine abstrahierte Stimmung, wird das Abstrakte von Gefahr, Kraft, auch Poesie der Schönheit evoziert.

Im Zusammenhang mit den benachbarten Farbexplosionen von Petra Lemmerz scheint sich das Erlebnis des Rundgangs zu potenzieren. Die aus Karlsruhe stammende

Künstlerin (\*1957) beschränkt einen suchenden Weg auf der Spur zur Malerei, mit Studien der Literatur und Religionswissenschaft, bevor sie in der Stuttgarter Akademie zu den Professoren Sonderberg und Mansen kam. Bald folgten wichtige Ausstellungsauftritte (Frankreich, Italien, 1996 im Augsburger Hömannhaus), Stipendien (u.a. Villa Romana, Florenz), Aufnahme in prominente Sammlungen (Würth). Jetzt lebt sie in Düsseldorf und in der Toskana. In Lemmerz' abstrakten Expressionismus spielt die Farbe die Hauptrolle. Um diese Farbgewitter zur Geltung zu bringen, modelliert die Künstlerin abstrakte,

spannungsvolle Topografien, die wiederum Landschaftsvisionen, sogar Ahnungen mystischer Urzeit-Lebewesen vermitteln. Mit ihren kontrastreichen, doch im Aufbau wohlkalkuliert und effektiv inszenierten tosenden Räumen und Katastrakten ruft sie den Zauber einer gewaltigen Unschöpfung hervor, lässt aber in diesen Kraftfeldern durch auch sanft sich in Farbschleiern wiegende Ruhemomente zu. Sie korrespondiert unangestrengt mit den Szenarien von Dutoit, besonders auch mit deren mythologischen Frauen-Figuren, die an barocke Deckenfresken erinnern.

Parallel zu dieser Schau ist im Noah-Studio eine Präsentation der im letzten Jahr früh verstorbenen, mehrfach preisgekrönten schwäbischen Künstlerin Burga Endhardt installiert. Sie heißt „Tagebuch“ und zeigt in zwei Blöcken 68 Bilder (Tempera, Mischtechnik, je 21 x 28 cm) – Vorstudien, poetische Aperçus und zeichnerisch-malerische Momentaufnahmen, die durch konzentrierte Zielschärfe figurale Gesten, Bewegung, Stilleben-Anmut auf den Punkt bringen. Zwei große Malereien (Eitempera auf Leinwand), duftige abstrakte Visionen, ergänzen die Schau.

Laufzeit bis 29. März. Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 11 bis 15 Uhr, Freitag, Samstag, Sonntag und Feiertage 11 bis 18 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Tel. 0821/8151163.



Die Künstlerin Isabelle Dutoit vor einer ihrer Arbeiten in der Galerie Noah.

## Und jetzt was mit Beethoven

Konzert Susanne Kessel startete ein besonderes Projekt: Sie bat 250 Komponisten, Stücke zum großen Jubilar zu schreiben. Eine Auswahl präsentierte sie nun in Augsburg

## VON MANFRED ENGELHARDT

Was fällt 250 zeitgenössischen Komponisten aus aller Welt ein, wenn sie nach ihrer Meinung zu Beethoven gefragt werden? Die Antworten hatten musikalisch sein – Klavierstücke, kurz und knackig, Susanne Kessel, Initiatorin des Projekts „piano pieces for beethoven“, erhielt über 250 „Antworten“ seit 2013, 15 davon präsentierte die Bonner Pianistin jetzt im Rokoko-Saal. So unterschiedlich wie das Alter der Künstler zeigte sich ihre Ausdruckspalette. Dass es aber nicht (nur) analytisch ernst und streng zugeht, dafür sorgte die pfiffig-smarte Moderation der Rheinländerin ebenso wie ihr brillantes, vielfach preisgekröntes Spiel.

Susanne Kessel leitete im Original mit dem ersten Satz der Mondschein-Sonate ein und ließ darauf Kai Schumachers (\*1979) „A little

moonlight music“ mit teils apokalyptischen Tastenkatastrophen und verzerrten Mondschein-Partikeln folgen. Dagegen war „Nächtliches Gespräch: Mondschein und Sternenglanz“ des Koreaners Dohun Lee (\*1974) ein schlichtes Zuckerkorn, wie auch die „Fantasie für Ludwig“ des Filippino Nino Tiro (\*1980). Auch andere Beethoven-Themen wurden zitiert.

Oliver Drechsel (\*1973) verlor sich in der bekannten „Elise“ in melancholischen Walzerspuren. Die einst als Sängerin mit Bernstein auftritte, machte aus dem zweiten Satz der siebten Sinfonie eine charismatische Marschvision. Der bei Augsburg wohnende Hans-Michael Rummel (\*1946) wiederum verband in „Natur-Spuren“ kurz aufblühende „Pastorale“-dejavus mit anspruchsvollen Reflektionen über Beethovens in die Moder-

ne reichende Grenzgänge. York Höller (\*1944), internationaler Star, beeindruckte mit einem bravourösen Panorama typischer Gesten des späten Beethoven-Stils: „Weit entfernt und doch so nah“. Peter Michael von der Nahmer (\*1977) und seine Text rezitierende Frau schilderten musikalisch kreative Stationen, Suchmomente eines Komponisten („Where is he stillness?“).

Es gab virtuose Homagen von Jazzpianisten zweier Generationen: Mike Garson (\*1945), der in David Bowies Band spielte, huldigt in „Variations“ gefühlvoll, auch anarchisch-jazzig dem Adagio aus dem „Pathétique“; Benedikt Jahnel (\*1980) führt die expressiven Repetitionen des Finales der „Sturm“-Sonate weiter. Die Macht des Repetitiven zelebriert auch, mit asiatischen Anklängen, Peter Michael Hamel (\*1947).

Lustig spielerisch ging's öfter zur

Sache. Markus Schimpf (\*1964), gebürtiger Augsburger, machte aus dem skurril knappen Notenmaterial des Minischeros der „Pastorale“-Sonate (op. 28) eine Slapstick-Nummer; Urel Quint (\*1958) braucht keine Minute, um in „Bist du taub?“ die Fünfte (tata ta ta) als Morgenschreck-Wecker aufzutauchen zu lassen; Harald Muenz (\*1969) präsentiert mit einem von hinten gespielten Beethoven-Stück verblüffende Töne – ebenso wie Georg Nussbaumer (\*1963), der in einem bekannten Klavierschüler-Mennett Noten vor Schreck zu verschlucken scheint.

Last but not least: Wie die meisterliche Pianistin Susanne Kessel im zehnfachen Tempo aus der stürmischen „Elise“ ein fetziges Kultstück à la Glenn Gould zauberte, war zum Finale der Gipfel. Ein bestens unterhaltenes Publikum blieb zurück.

## Kühnel und Kuttner bestätigen

Das Regie-Duo soll die Brechtfestivals 2021 und 2022 leiten

Die künstlerischen Leiter des Brechtfestivals werden auch für 2021 und 2022 verantwortlich sein. Einstimmig hat der Kulturratschuss der Stadt Augsburg die Kulturverwaltung beauftragt, Verhandlungen mit dem Regie-Duo Tom Kühnel und Jürgen Kuttner aufzunehmen. Beide haben in diesem Jahr das am 23. Februar zu Ende gegangene Brechtfestival erstmals gestaltet.

Trotz einstimmigen Beschlusses hat es in der Sitzung erhöhten Redebedarf gegeben. Darüber, ob die freie Szene stärker eingebunden wird (Verena von Mutius-Bartholy, Grüne) oder selbstverständlich eingebunden wird (Rolf von Hohenau, CSU) – im Beschluss steht selbstverständlich eingebunden wird. Darüber, ob der Festivaletat um 10.000 Euro erhöht wird (Oliver Nowak, Polit-WG) oder nicht. Das muss der Stadtrat entscheiden. Darüber, ob die beiden Festivalleiter eine „Ideenskizze“ (von Mutius) oder ein „Konzept“ (Bernd Krieger, CSU) vor Vertragsabschluss vorlegen (wie alle Festivalleiter seit 2010) – ohne solche künstlerisch beschränkenden „Leitplanken“ ihre Festivals planen können (Thomas Weitzel, Kultur-referent). Die Ideenskizze oder das Konzept soll vorgelegt werden.

Zum Schluss nach mehr als einstündiger Diskussion über das Für und Wider einer Vertragsverlängerung sind die Festivalmacher zu Wort gekommen. Kuttner hat den Stadträten dabei eine Hausaufgabe mitgegeben, sich zu überlegen, was für ein Brechtfestival man wolle. „Eines, das national und international wahrgenommen wird.“ (rm)

Trauer um Georg Becker  
Er war der Sohn von Carola Neher

„Die Stimme meiner Mutter habe ich das erste Mal gehört, als ich nach Deutschland kam und fast 40 Jahre alt war“, erklärte Georg Becker einmal in einem Video. In dem kurzen Film hört er das von seiner Mutter gesungene Lied von der Seeräuber-Jenny – ein Stück aus Brechts „Dreigroschenoper“. Becker, Sohn der deutschen Schauspielerin Carola Neher (1900–1942), war einen guten Teil seines Lebens damit beschäftigt, den Tod seiner Mutter in der Sowjetunion zu recherchieren. Im Februar nun ist Becker, der viele Jahre als Dozent am Leopold-Mozart-Konservatorium Augsburg lehrte, mit 85 Jahren gestorben.

Der Musiker, der als Sowjetbürger aufwuchs, erfuhr erst 1967, dass seine Mutter eine bekannte deutsche Schauspielerin war und weiblich von Moskau in einem Gefängnis starb. Nach ihrer Verhaftung und der seiner Pflanzung war Becker in ein Waisenhaus gekommen. Mitte der 70er Jahre siedelte er in die Bundesrepublik über und wurde Dozent am Konservatorium Augsburg. Zuletzt lebte er am Bodensee.

Carola Neher hätte eine der ganz großen deutschen Schauspielerinnen des 20. Jahrhunderts werden können. Aber sie lebte in grausamen Zeiten. In den 1920er Jahren war sie ein Bühnenstar, der seine Karriere gerade auf den Film auszuweiten begann – als Polly glänzte sie in der „Dreigroschenoper“-Verfilmung. Zuvor hatte die gebürtige Münchenerin an den Kammerspielen kleine Rollen übernommen und war Brecht begegnet. Neher sympathisierte mit dem Sozialismus, lernte rassistisch und emigrierte in den 30er Jahren nach Moskau. Als dort die Säuberungswellen einsetzten, wurde sie aus fadenscheinigen Gründen zu zehn Jahren Haft verurteilt. (fut)





Petra Lemmerz präsentiert ihre Arbeiten in der Galerie Noah.

Fotos: Mercan Fröhlich

## Die Kraft der Farben

**Ausstellung** Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz sind in der Galerie Noah „Auf der Spur“. Und 70 Arbeiten der allzu früh verstorbenen Burga Endhardt werden auch gezeigt

VON MANFRED ENGELHARDT

Wenn zwei Künstlerpersönlichkeiten gemeinsam auftreten, sich aber in Thematik, Technik und Temperament stark unterscheiden und aus dem Nebeneinander doch eine spannungsvolle Ausstellung entsteht, nennt man dies wohl Synergie. In der Galerie Noah sind Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz „Auf der Spur“ – so der Titel. Sie zelebrieren und erforschen die Kraft der Farbe. Diese beherrscht die Szene.

Isabelle Dutoit, 1975 bei Darmstadt geboren, ging wohl zielgerichtet nach Leipzig: Sie wurde Meister-schülerin bei Arno Rink an der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Es folgten ab 2005 ein Landesstipendium Sachsen, Einzel- und Gruppenausstellungen und Biennale-Teilnahme in Prag, New York, London, Berlin. Im Leipziger Umfeld des Gegenständlichen hat Isabelle Dutoit ihren eigenen Weg gefunden und im superrealistischen Zugriff eine magische Aura entstehen lassen. Sie ist der Natur auf der Spur, wenn sie Tiere mit unglaublicher Detailvirtuosität auf die Leinwand zaubert – vibrierend in der plastischen Genauigkeit jedes Härchens oder dem subtilen Glanz des Gefieders. Das erinnert an Dürers Präzision. Doch bei Isabelle Dutoit haben Wolf und Rabe, Tiger und Habicht einen visionären Auftritt, sind als Zitatfragmente eingearbeitet in ein ausgeklügeltes Farbsystem

im Hintergrund. Es beherrscht die scheinbar naturalistische Szene, lebt von raffiniert gestaffelten Feldern. Wenn daraus Wolfsaugen, beim ersten Blick nicht immer gleich wahrnehmbar, mysteriös aufscheinen, ein Raubvogel mit einer abstrakten weißen Figuration zu kämpfen scheint, Spuren eines Reihers in einem zarten Farbgeflecht ruhen, entsteht eine abstrahierte Stimmung, wird das Gefühl von Gefahr, Kraft, auch Poesie der Schönheit evoziert.

Im Zusammenklang mit den benachbarten Farbexplosionen von Petra Lemmerz scheint sich das Erlebnis des Rundgangs zu potenzieren. Die aus Karlsruhe stammende

Künstlerin (\*1957) beschränkt einen suchenden Weg auf der Spur zur Malerei, mit Studien der Literatur und Religionswissenschaft, bevor sie in der Stuttgarter Akademie zu den Professoren Sonderberg und Mansen kam. Bald folgten wichtige Ausstellungsauftritte (Frankreich, Italien, 1996 im Augsburger Hömannhaus), Stipendien (u. a. Villa Romana, Florenz), Aufnahme in prominente Sammlungen (Würth). Jetzt lebt sie in Düsseldorf und in der Toskana. In Lemmerz' abstraktem Expressionismus spielt die Farbe die Hauptrolle. Um diese Farbgewitter zur Geltung zu bringen, modelliert die Künstlerin abstrakte,

spannungsvolle Topografien, die wiederum Landschaftsvisionen, sogar Ahnungen mysteriöser Urzeit-Lebewesen vermitteln. Mit ihren kontrastreichen, doch im Aufbau wohlkalkuliert und effektiv inszenierten tosenden Räumen und Katastrophen ruft sie den Zauber einer gewaltigen Erschöpfung hervor, lässt aber in diesen Kraftfeldern durchaus auch sanft sich in Farbschleiern wiegende Ruhemomente zu. Sie korrespondiert unangestrengt mit den Szenarien von Dutoit, besonders auch mit deren mythologischen Frauen-Figuren, die an barocke Deckenfresken erinnern.

Parallel zu dieser Schau ist im Noah-Studio eine Präsentation der im letzten Jahr früh verstorbenen, mehrfach preisgekrönten schwäbischen Künstlerin Burga Endhardt installiert. Sie heißt „Tagebuch“ und zeigt in zwei Blöcken 68 Bilder (Tempera, Mischtechnik, je 21 x 28 cm) – Vorstudien, poetische Aperçus und zeichnerisch-malerische Momentaufnahmen, die durch konzentrierte Zielschärfe figurale Gesten, Bewegung, Stillleben-Anmut auf den Punkt bringen. Zwei große Malereien (Eitempera auf Leinwand), duftige abstrakte Visionen, ergänzen die Schau.

**Laufzeit** bis 29. März. Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 11 bis 15 Uhr, Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertage 11 bis 18 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Tel. 0821/815 1163.



Die Künstlerin Isabell Dutoit vor einer ihrer Arbeiten in der Galerie Noah.

## ArtforArt

### ArtforArt

Petra Lemmerz und Isabelle Dutoit:

Auf der Spur

Ausstellung in der Galerie Noah im Augsburger Glaspalast

13.2.2020, 19 Uhr



7. Februar um 10:48 · Öffentlich

 1 · [Gefällt mir](#) · [Reagieren](#) · [Kommentieren](#) · [Teilen](#) · [Seite gefällt mir](#) · [Vollständige Meldung](#) · [Speichern](#) · [Support erhalten oder Beitrag melden](#)





### Blumen für die Kunst

Als vor sechs Jahren der Dialog zwischen Blumenarrangements und bildender Kunst initiiert wurde, konnte man nicht voraussehen, dass dieser zu einer Reihe auswachsen würde. Ist die Angelegenheit doch von kurzer Dauer, schließlich soll daraus kein Memento Mori werden. Ansonsten ist der Kreativität der Floristen keine Grenze gesetzt.  
— Aargauer Kunsthaus, Aarau, 5. bis 10.3.



### Sara Masüger, Esther Vomplon und Jürg Halter

Für die Texte in der Ausstellung „Niemand hier, der spricht“ ist Jürg Halter zuständig. Der Spoken-Word-Artist hat 2018 seinen ersten Roman herausgebracht. Ansonsten aber befassen sich Sara Masüger und Esther Vomplon auch mit den Themen von An- und Abwesenheit, Dasein und Verschwinden, Sprache und Sprachlosigkeit.  
— Trudelhaus, Baden, 14.2. bis 8.4.



### Körper, Blicke, Macht

Das Thema der Großen Landesausstellung „Körper, Blicke, Macht“ liegt sozusagen in der DNA der Stadt. Es geht ums Baden. Das Besondere der Schau ist, dass neben wichtigen Arbeiten von David Hockney, Joseph Beuys und Thomas Demand auch Objekte aus der Badekultur gezeigt werden – und dass sie sich auf die Bäder der Stadt ausweiten wird.  
— Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 7.3. bis 21.6.

#### Aarau CH

**Sammlung Werner Coninx**  
Bis 26. April 2020  
**Denise Bertschi:**  
**Manor Kunstpreis 2020**  
Bis 26. April 2020  
**Caravan 1/2020: Dominic Michel**  
Bis 26. April 2020  
**Blumen für die Kunst**  
5. bis 10. März 2020  
Aargauer Kunsthaus,  
Aargauerplatz, Aarau.  
www.aargauerkunsthau.ch  
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

**Residenz, Residenz**  
mit Elias Kurth, Caroline Schreiber,  
Marinka Limat, Sarina Scheidegger,  
Leo Hoffmann und Benjamin von Bebbler  
20. März bis 17. Mai 2020  
Forum Schlossplatz,  
Schlossplatz 4, Aarau.  
www.forumschlossplatz.ch  
Mi, Fr-Sa 12-17h, Do 12-20h, So 11-17h.

#### Appenzell CH

**Nesa Gschwend:**  
**Memories of Textiles**  
Bis 15. März 2020  
Kunsthalle Ziegelhütte,  
Ziegelstr. 14, Appenzell.  
www.h-gebertka.ch  
Di-Fr 10-12 | 14-17h, Sa-So 11-17h.

**Howard Smith:**  
**No end in sight**  
Bis 19. April 2020  
Kunstmuseum Appenzell,  
Unterrainstr. 5, Appenzell.  
www.h-gebertka.ch  
Di-Fr 10-12 | 14-17h, Sa-So 11-17h.

#### Arlesheim CH

**Joan Miró**  
Bis 19. April 2020  
**Hidden:**  
**Verborgene Orte in der Schweiz**  
Bis 19. April 2020  
Forum Würth,  
Dornwydenweg 11, Arlesheim.  
www.wuerth-ag.ch  
Di-So 11-17h.

#### Augsburg D

**The blue planet. Gruppenschau**  
19. März bis 19. Juli 2020  
H2 – Zentrum für Gegenwartskunst,  
Beim Glaspalast 1, Augsburg.  
www.kunstsammlungen-  
museen.augsburg.de  
Di 10-20h, Mi-So 10-17h.

**Asja Schubert:**  
**in natura. Fotografie**  
27. März bis 10. Mai 2020  
Neue Galerie im Höhrmannhaus,  
Maximilianstr. 48, Augsburg.  
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

#### Kunstschätze der Zaren

Bis 15. März 2020  
**Robert Reile: Bilder vom Wasser**  
Bis 3. Mai 2020  
Schaezlerpalais,  
Maximilianstr. 46, Augsburg.  
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

**Petra Lemmez | Isabell Dutoit**  
Bis 29. März 2020  
Galerie Noah, Beim Glaspalast, Augsburg.  
Di-Do 11-15h, Fr-So 11-18h.

#### Baden CH

**Herzkammer.**  
**30 Jahre Museum Langmatt**  
1. März bis 6. August 2020  
**Magisches Venedig**  
1. März bis 6. August 2020  
Museum Langmatt, Römerstr. 30, Baden.  
www.langmatt.ch  
Di-Fr 14-17h, Sa-So 11-17h.

**Touch Me I'm Sick:**  
**Kunst blickt auf Krankheit**  
mit Wilfried Bolliger, Thomas Mühlenbach,  
Maya Bringolf, Susana Perrotti u.a.  
Bis 29. März 2020  
Kunstraum Baden, Haselstr. 15, Baden.  
www.kunstraum-baden.ch  
Mi-Fr 14-17h, Sa-So 12-17h.

**Sara Masüger |**  
**Esther Vomplon | Jürg Halter**  
14. Februar bis 18. April 2020  
Trudelhaus, Obere Halde 36, Baden.  
www.trudelhaus-baden.ch  
Fr 14-18h, Sa-So 14-17h.

#### Baden-Baden D

**Körper. Blicke. Macht.**  
mit Patrick Angus, Émile Bernard, Paul  
Chan, Thomas Demand, Nan Goldin,  
Monica Al Qadiri, Chiharu Shiota u.a.  
7. März bis 21. Juni 2020  
**45cbm: Martin Wühler**  
Bis 29. März 2020  
Staatliche Kunsthalle Baden-Baden,  
Lichtentaler Allee 8a, Baden-Baden.  
www.kunsthalle-baden-baden.de  
Di-So 10-18h.

#### Karin Kneffel: Still

Bis 8. März 2020  
**Sonia Goes: I Rise**  
Bis 8. März 2020  
Museum Frieder Burda,  
Lichtentaler Allee 8b, Baden-Baden.  
www.museum-frieder-burda.de  
Di-So 10-18h.

#### Laura Buschbeck

Bis 2. Februar 2020  
**Eberhard Freudenreich**  
Bis 22. März 2020  
GfJK – Gesellschaft der Freunde junger  
Kunst, Marktplatz 13, Baden-Baden.  
www.gfjk.de  
Di-Fr 15-18h, Sa-So 11-17h.

#### Basel CH

##### Museen | Kunsthallen

**Camille Blatrix:**  
**Stand-by Mice Station**  
Bis 15. März 2020  
**Nick Mauss: Bizarre Silks, Private**  
**Imagings and Narrative Facts, etc.**  
Bis 26. April 2020  
Kunsthalle Basel, Steinberg 7, Basel.  
www.kunsthallebasel.ch  
Di-Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa-So 11-17h.

**Lichtgestalten**  
Zeichnungen und Glasgemälde  
von Holbein bis Ringer  
Bis 26. April 2020  
**Picasso Chagall Jawlenski**  
22. Februar bis 24. Mai 2020  
Kunstmuseum Basel Hauptbau / Neubau,  
St. Alban-Graben 16, Basel.  
www.kunstmuseumbasel.ch  
Di-So 10-18h, Do 10-20h.

**Circular Flow:**  
**Zur Ökonomie der Ungleichheit**  
Bis 3. Mai 2020  
Kunstmuseum Basel Gegenwart,  
St. Alban-Rheinweg 60, Basel.  
www.kunstmuseumbasel.ch  
Di-So 11-18h.

**Edward Hopper**  
Bis 17. Mai 2020  
Fondation Beyeler,  
Baselstr. 101, Basel-Riehen.  
www.fondationbeyeler.ch  
Mo-So 10-18h, Mi 10-20h.

#### Marlene McCarty: Into the Weeds

Bis 19. April 2020  
**Christoph Oertli: Sensing Bodies**  
Bis 19. April 2020  
**Stefan Karrer: Solo Position**  
Bis 19. April 2020  
**Gina Folly: Fashion, Sex and Death –**  
**Science – Sports, Gardens and Con-**  
**spicuous Consumption**  
Bis 29. Februar 2020  
Kunsthalle Baselland,  
St. Jakob-Str. 170, Basel-Muttenz.  
www.kunsthallebaselland.ch  
Di-So 11-17h.

**Amuse-bouche:**  
**Der Geschmack der Kunst**  
mit Janine Antoni, Marisa Benjamin,  
Otobong Nkanga, Emeke Ogburn u.a.  
19. Februar bis 17. Mai 2020  
Museum Tinguely,  
Paul-Sacher-Anlage 1, Basel.  
www.tinguely.ch  
Di-So 11-18h.

**Making Fashion Sense**  
Bis 8. März 2020  
HeK – Haus der elektronischen Künste,  
Frellager-Platz 9, Basel-Münchenstein.  
www.hek-basel.org  
Mi-So 12-18h.

#### Tom Tirabosco: Wonderland

Bis 8. März 2020  
Cartoonmuseum,  
St. Alban-Vorstadt 28, Basel.  
Di-So 11-17h.

**Bima, Kasper und Dämon**  
Bis 2. August 2020  
**Wissensdrang trifft Sammelwut**  
Bis 22. November 2020  
Museum der Kulturen,  
Münsterplatz 20, Basel.  
www.mkb.ch  
Di-So 10-17h.

**Gladiator. Die wahre Geschichte**  
Bis 22. März 2020  
Antikenmuseum und Sammlung Ludwig,  
St. Alban-Graben 5, Basel.  
Di-So 11-17h, Do 11-22h.

**Unterm Radar**  
Bis 15. März 2020  
Schweizerisches Architekturmuseum,  
Steinberg 7, Basel.  
Di-Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa-So 11-17h.

**Taschen – Ikonen & Wertanlagen**  
Bis 5. April 2020  
Spielzeug Welten Museum,  
Steinenvorstadt 1, Basel.  
Mo-So 10-18h.

#### Kunsträume

**Rosângela de Andrade Boss &**  
**Angela Lima**  
Bis 20. Februar 2020  
Stiftung Brasília, Westquaistr. 39, Basel.  
www.brasileia.com  
Do-Fr 11-18h, Sa 14-18h.

**Lysann König | Marianne Vogler |**  
**Marina Woodtli: Mind the gap**  
Bis 5. April 2020  
DOCK, Klybeckstr. 29, Basel.  
www.dock-basel.ch  
Mi-Fr 13.30-18.30h.

**Saeko Ehara: Space**  
Bis 22. Februar 2020  
Hebel 121, Hebelstr. 121, Basel.  
www.hebel121.org  
Sa 16-18h.

**Gipfeltreffen.**  
**Werke aus der Sammlung**  
Bis 14. Mai 2020  
Helvetia Art Foyer,  
Steinengraben 25, Basel.  
www.helvetia.com  
Do 16-20h.

**All the time that came**  
**before this moment. Gruppenschau**  
Bis 15. Februar bis 13. April 2020  
Kunst Raum Riehen,  
Baselstr. 71, Basel-Riehen.  
www.kunstraumriehen.ch  
Mi-Fr 13-18h, Sa-So 11-18h.

#### IMLV – Laternenmalerei

Bis 22. Februar 2020  
Projektraum M54,  
Mörsbergstr. 54, Basel.  
Do-Sa 15-19h, So 14-18h.

#### Jean Scheurer

Bis 8. März 2020  
Rappaz Museum, Klingental 11, Basel.  
Fr 11-18h, Sa-So 11-17h.

**Megan Rooney: Teeth & Lightning**  
Bis 29. Februar 2020  
SALTS, Hauptstr. 12, Basel-Birsfelden.  
Fr 14-18h, Sa 13-17h.

**Our companion, our other**  
27. Februar bis 24. Mai 2020  
Vitrine Basel, Vogesenplatz 10, Basel.  
www.vitrinegallery.com  
Täglich (von außen einsehbar).

#### Galerien

**Florian Slotawa**  
20. März bis 16. Mai 2020  
Galerie Von Barth,  
Kannenfeldplatz 6, Basel.  
Di-Fr 14-17h, Sa 11-16h.

**Zaccheo Zilioli | Oliver Jauslin**  
Bis 28. März 2020  
Galerie Carzaniga,  
Gernsbach 10, Basel.  
Mo-Fr 9-18h, Sa 10-16h.

**Martin Bill | Anna Altmeier**  
Bis 22. Februar 2020  
**Fredy Prack: Malerei, Zeichnungen**  
27. Februar bis 22. März 2020  
Galerie Eulenspiegel,  
Gerbergässlein 6, Basel.  
Mi-Fr 10-12 | 14-18h, Sa 10-16h.

**XXL. Grossformatige Werke**  
**der Gegenwart**  
Bis 20. Mai 2020  
Henze & Ketterer & Triebold,  
Wettsteinstr. 4, Basel-Riehen.  
Di-Fr 10-12 | 14-18h, Sa 10-16h.

**Cris Faria | Johannes Gees:**  
**Contratiempo**  
Bis 29. Februar 2020  
Laleh June, Picassoplatz 4, Basel.  
www.lalehune.com  
Di-Fr 13-18h, Sa 12-17h.

**Hannah Weinberger | Jürg Stäubli**  
28. Februar bis 25. April 2020  
Nicolas Krupp,  
Rosentalstr. 28, Basel.  
Do-Sa 14-18h.

**Renata Har**  
Bis 9. März 2020  
**Werner von Mutzenbecher**  
23. März bis 11. Mai 2020  
Gisèle Linder, Elisabethenstr. 54, Basel.  
Mi-Fr 14-18.30h, Sa 10-16h.



## AUSSTELLUNGEN IM MÄRZ

Anzeigen:

**ABRAXAS** – Transforma: Klanginstallation von Avina Vishnu / bis 29.05. 🌀 | **ATELIERGALERIE FACETTE** – Sussexpression: Bilder von Renate Gabler-Mayer / ab 07.03. 🌀 | **AUGSBURG CONTEMPORARY** – various: Daniel Göttin, Oliver Raszewski, Gabriele Schade-Hasenberg, Thomas Wunsch / bis 31.03. 🌀 | **DIÖZESANMUSEUM ST. AFRA** – en face: Harry Meyer / ab 13.03. | **EDWIN SCHARFF MUSEUM NEU-ULM** – Ein Künstlerpaar der Moderne. Emil Maetzel und Dorothea Maetzel-Johannsen / bis 15.03. // Architektierisch. Bauten von Mensch und Tier / bis 19.09.2021 🌀 | **FINSTRAL STUDIO FRIEDBERG** – Italomodern: Architektur in Oberitalien 1946–1976 / bis 15.07. | **GALERIE NOAH** – Petra Lemmerz & Isabelle Dutoit: Auf der Spur / bis 29.03. | **GRAFISCHES KABINETT** – home sweet home: 250 Jahre Schaezlerpalais / ab 06.03. 🌀 | **HAUS TOBIAS** – Stadt, Land, Mensch: Judith Reiter / bis Mitte April 🌀 | **HESSINGPARK-CLINIC** – Harald Gnade / bis 27.02. 🌀 | **H2 – ZENTRUM FÜR GEGENWARTSKUNST** – The blue planet: Der blaue Planet / ab 20.03. | **HÖHMANNHAUS** – Kein schöner Land. Fotografien von Ute & Werner Mahler und Hans-Christian Schink / bis 15.03. // in natura: Fotografien von Asja Schubert / ab 27.03. 🌀 | **JÜDISCHES MUSEUM AUGSBURG SCHWABEN** – Purim: Die Rettung durch die mutige Esther / 01.–31.03. | **KUNSTHALLE WEISHAUPT ULM** – Alexander Kluge: Die Macht der Musik / bis 19.04. 🌀 | **KUNSTHAUS KAUFBEUREN** – Strike a Pose: Kunstfotografie der 1890er bis 1920er Jahre / bis 01.06. 🌀 | **KÜNSTLERHAUS MARKTOBERDORF** – Der düstere Tag: Nauderer. Paulus. Swann. / bis 17.05. 🌀 | **KUNSTSCHULE FRIEDBERG** – Klamotten-Ausstellung mit Rätselspiel / ab 28.03. 🌀 | **KÖGLTURM AICHACH** – Wechselspiel, Spielwechsel: Ursula Allgäuer. Herz verloren, oder wohin mit dem Weiblichen? / 07.–29.03. 🌀 | **MAXIMILIANMUSEUM** – Himmlische Arznei: Das Marienbild der Marienapotheke / bis 03.05. | **MEWO KUNSTHALLE MEMMINGEN** – Çigdem Aky: Ein blauer Himmel / bis 26.04. // Karavane: Verschollene Collagen von Hannah Höch / bis 01.03. 🌀 | **MUSEUM OBERSCHÖNENFELD** – Zum Fressen gern? Tiere und ihre Menschen / ab 29.03. // Hannelore Kroll und Matthias Hirtreiter: Tiere! / ab 29.03. // Weltenschleifen. Alexandra Vassilikian: Der Landkreis Augsburg zu Gast in der Schwäbischen Galerie / bis 15.03. | **PUPPENTHEATERMUSEUM DIE KISTE** – Gesucht wird ... Kriminalgeschichten auf der Puppenbühne / bis 17.05. | **RÖMERLAGER/ZEUGHAUS** – Die Via Claudia Augusta, ein unsichtbares Denkmal / bis 01.03. | **SCHAEZLERPALAIS** – Kunstschatze der Zaren: Meisterwerke aus Schloss Peterhof / bis 15.03. // Bilder vom Wasser: Fotoarbeiten von Robert Reile / bis 03.05. | **STADTMUSEUM KAUFBEUREN** – Kaufbeuren unterm Hakenkreuz / bis 17.05. 🌀 | **TIM** – Die Stadt ohne. Juden. Ausländer. Muslime. Flüchtlinge / bis 29.03. // Karl Lagerfeld in Berlin by Daniel Biskup / bis 30.09.

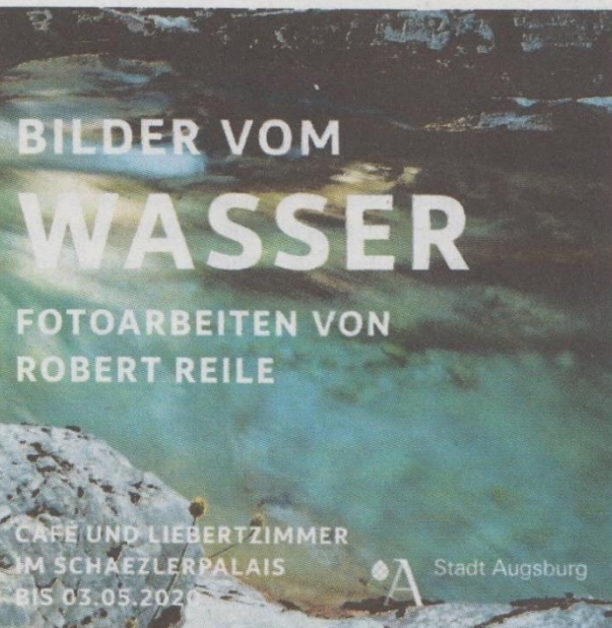
### KEIN SCHÖNER LAND.

FOTOGRAFIE VON  
UTE & WERNER MAHLER UND  
HANS-CHRISTIAN SCHINK



NEUE GALERIE IM  
HÖHMANNHAUS  
BIS 15.03.2020

Stadt Augsburg



BILDER VOM  
WASSER  
FOTOARBEITEN VON  
ROBERT REILE

CAFÉ UND LIEBERTZIMMER  
IM SCHAEZLERPALAIS  
BIS 03.05.2020

Stadt Augsburg



## Deutschland \*0049

|                      |   |   |            |
|----------------------|---|---|------------|
| Aachen               | Couven Museum, Hühnermarkt 17   | Wir Nachkriegskinder  | → 29.3.    |
| Alkersum             | Museum Kunst der Westküste, Hauptstr. 7                                     | See Stücke   Fakten und Fiktion   | → 7.6.     |
| Arnsberg             | Kunstverein Arnsberg, Königstrasse 24                                       | Brad Downey   | → 10.5.    |
| Augsburg             | Galerie Noah, Beim Glaspalast 1   | Isabelle Dutoit, Petra Lemmerz  | → 29.3.    |
| Backnang             | Galerie der Stadt, Petrus-Jacobi-Weg 1                                      | Tanja Rochelmeyer   | → 3.5.     |
|                      |   | Riecker-Raum: Kinderreich!  | → 31.1.    |
| Bad Bellinghen       | Kurhaus Bad Bellinghen, Badstraße 12  | Kunstsalon 2020   | 3.4.–5.4.  |
| Bad Homburg          | Museum Sinclair-Haus, Löwengasse 15, *6172 171 2120                         | Juul Kraijer  | → 1.6.     |
| Baden-Baden          | Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Lichtentaler Allee 8a                    | Körper. Blicke. Macht   | → 21.6.    |
| Bayreuth             | Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstrasse 33,<br>*921 764 5312                | überzeichnet – Expression und<br>Karikatur                              | → 21.6.    |
| Bedburg-Hau          | Museum Schloss Moyland, Am Schloss 4  | Joseph Beuys – Gestempelte<br>Multiples, Drucksachen und<br>Fotografien | → 19.4.    |
|                      |   | Joseph Beuys – Hasengräber  | → 26.4.    |
| Bergisch<br>Gladbach | Kunstmuseum Villa Zanders, Konrad-Adenauer-Platz 8,<br>*2202 142 334        | Stefan Wewerka  | → 19.4.    |
| Berlin               | Akademie der Künste Berlin, Pariser Platz 4                                 | John Heartfield   | → 21.6.    |
|                      | Alfred Ehrhardt Stiftung, Auguststrasse 75, *30 2009 5333                   | Modell-Naturen in der<br>Zeitgenössischen Fotografie                    | → 26.4.    |
|                      | Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124–128                                 | Bettina Pousttchi   | → 6.4.     |
|                      | Bode-Museum, Am Kupfergraben 1, *30 2664 24242                              | Umbo. Fotograf. Werke 1926–1956   | → 25.5.    |
|                      | Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden 2                           | Perlentauch: Wissen, Welten,<br>Werte                                   | → 19.4.    |
|                      | Gemäldegalerie Berlin, Matthäikirchplatz                                    | Wilhelm und Alexander von<br>Humboldt                                   | → 19.4.    |
|                      | Hamburger Bahnhof, Invalidenstr. 50–51, *30 397 8340                        | Anthony Caro  | → 12.7.    |
|                      | Haus am Lützowplatz, Lützowplatz 9, *30 261 3805                            | To Whom It May Concern  | → 3.5.     |
|                      | Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30                                     | Timm Ulrichs  | → 14.6.    |
|                      | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst,<br>Am Sudhaus 3, *30 8 3215 9120 | Bernhard Martin   | → 7.6.     |
|                      |   | Bettina Pousttchi   | → 10.5.    |
|                      |   | Anna Barriball, Dirk Braeckman  | → 5.7.     |
|                      |   | Der unerfreuliche Zustand der<br>Textur                                 | → 5.7.     |
|                      | kajetan Berlin – Raum für Kunst, Gneisenaustr. 33,<br>*49 176 57 79 26 51   | Elisabeth Vary  | → 18.4.    |
|                      | Kulturforum, Sonderausstellungshalle, Matthäikirchplatz                     | Pop on Paper. Von Warhol bis<br>Lichtenstein                            | 3.4.–26.7. |
|                      | Kupferstichkabinett, Matthäikirchplatz 8                                    | Raffael in Berlin   | → 1.6.     |
|                      | KW Institute for Contemporary Art, Auguststrasse 69                         | Jasmina Metwaly, Yazan Khalili  | → 19.4.    |
|                      |   | Hassan Sharif   | → 3.5.     |
|                      |   | Kris Lemsalu Malone, Kyp Malone   | → 3.5.     |
|                      |   | Lemsalu   |            |
|                      | Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstr. 7                                    | Akinbode Akinbiyi   | → 17.5.    |
|                      |   | Lee Mingwei   | → 7.6.     |
|                      | me Collectors Room Berlin, Auguststraße 68,<br>*30 8600 8510                | Moving Energies – 10 years me   | → 17.5.    |
|                      | Museum Europäischer Kulturen, Arnimallee 25                                 | Collectors Room Berlin  |            |
|                      | Museum für Fotografie Berlin, Jebensstr. 2                                  | comiXconnection   | → 29.3.    |
|                      |   | Birgit Kleber   | → 29.3.    |
|                      |   | Wolfgang Schulz   | 4.4.–19.7. |
|                      |   | Helmut Newton's Private Property  | → 31.12.   |
|                      | Museum für Kommunikation Berlin, Leipziger Str. 16                          | Die Nacht. Alles ausser Schlaf  | → 1.6.     |
|                      | Neuer Berliner Kunstverein, Chausseestr. 128–129                            | Bouchra Khalili   | → 30.8.    |
|                      |   | Pauline Boudry, Renate Lorenz   | → 3.5.     |

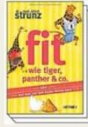


## ALLER GUTEN DINGE

### BEWEGEN

#### Affen gehen voran

Neidisch blickt der Corona-matte Mensch auf die Tierwelt: Wie schön wäre es, wie eine Schwalbe zu fliegen, wie ein Delfin zu schwimmen, und ja, warum haben Eichhörnchen eigentlich nie eine Wampe? Letztere Frage stellt der „Jogging-Doktor“ Ulrich Strunz in seinem heiteren Büchlein „Fit wie Tiger, Panther & Co.“ oder wie man von Tieren lernen kann. Der einstige Weltklasse-Triatlet in seiner Altersklasse (Jahrgang 1943) gibt darin auch die Antwort: 99 Prozent der Tiere können essen, so viel sie wollen, ohne dick zu werden, weil sie nie aufgeben, sich zu bemühen. Auch wenn wir nicht zu Dauerschneidern werden wollen, ist Trägheit doch eine Gefahr: „Wenn Ihre Leistungsfähigkeit erst mal auf 30 Prozent abgesunken ist, lässt sich die körperliche und seelische Zusammenbruch nicht mehr lange aufhalten.“ Man sollte es also machen wie der Panther beim Sprung. Der ist nicht nur ein Kraftpaket, seine Muskeln müssen, fröhlich, dynamisch und koordiniert zusammenspielen. Das kann man mit einer gerade populären Bewegungslernen: Animal oder Primal Movement, also so geschmeidig, elegant und kraftvoll auf allen Vieren wie ein Tier vorankommen. Anfänger lernen etwa im Basic-Kurs der Athletics Academy auf YouTube leicht, wie ein Affe zu über den Boden zu gleiten – prima gegen die Wampe. 218



Mal ehrlich: Wer hat sich in den zurückliegenden Wochen im Home-Office wirklich aufgetut? Die meisten von uns sind doch mit der Kaffeetasse in der Hand vom Frühstückstisch direkt an den Laptop geeilt – im Schlalberlook, ungeschminkt, unfrisiert, unrasiert. Sah uns ja eh keiner. Das wird sich nun ja allmählich ändern. Und auch wenn wir uns den Lippenstift unter der Mund-Nase-Maske abschminken können, eine Maskenkur für Gesicht, Haar und Körper tut einfach gut. Dazu braucht es nicht einmal teure Luxusprodukte. Fürs Gesicht eignet sich eine duftende Zimt-Honig-Maske, wer unter Hautunreinheiten leidet, kann den Zimt durch Kurkuma ersetzen. Die Haare freuen sich über eine reichhaltige Packung aus Olivenöl und Honig. Und egal, ob einer nun als bleicher Grottenmännchen aus seiner Höhle kriecht oder sonnengebräunt sein Balkon verlässt: ein Körperpeeling auf Kaffeebasis (Kaffeebohnen) lässt die Haut wieder strahlen. Dazu verrührt man vier Esslöffel Kaffeesatz und zwei Esslöffel Milchpulver mit gepresstem Kokosnussöl zu einer cremigen Paste, die in kreisenden Bewegungen aufgetragen wird. Der Kaffeesatz funktioniert wie ein feines Peeling, mit dem man den Körper von abgestorbenen Hautschüppchen befreit, das Kokosnussöl pflegt. So fühlt man sich dank der Maske auch unter der Maske wohl. LYN



Wer auf Wim Wenders' Spuren wandeln will, hat derzeit ganz gute Voraussetzungen: Der deutsche Regisseur mit Weltreife hat eine Vorliebe für filmische Niemandsländer, für Orte also, die menschlicher, melancholisch und verloren sind. Diese findet man in Corona-Zeiten beinahe überall, da muss man gar nicht weit reisen, selbst Metropolen wirken in den letzten Wochen mitunter wie ausgestorben. Als Wenders in den Siebziger- und Achtzigerjahren seine großen Meisterwerke drehte, Niemandsland-Klassiker wie *Im Lauf der Zeit* oder *Der Himmel über Berlin* (siehe Bild), war das noch etwas anders – da musste er gezielt nach solchen Orten

### LERNEN

#### Film verleiht Flügel

suchen, ein Gespür für sie entwickeln, sich ihnen behutsam nähern. „Wenn man nach Paris oder New York kommt, gibt es kein einziges Niemandsland“, sagt der Regisseur, auch deshalb wollte er unbedingt in der damals geteilten deutschen Hauptstadt drehen. In einem halbstündigen Studienfilm zweier Kölner Filmhochschulen erklärt Wenders seine Annäherung an Drehtorte, er sitzt in einem alten Bus und fährt mit einer Gruppe von Studierenden durch die Stadt. Die Masterclass mit dem Titel *A Sense of Place – Der Ortssinn im Film* ist eine spannende und lehrreiche Exkursion über Stadtviertel, Steppen und die Löcher von Berlin (frei abrufbar unter: [www.khm.de/aktuelles](http://www.khm.de/aktuelles)). GND



FOTO: RINA WENDERS STIFTUNG 2017

suchen, ein Gespür für sie entwickeln, sich ihnen behutsam nähern. „Wenn man nach Paris oder New York kommt, gibt es kein einziges Niemandsland“, sagt der Regisseur, auch deshalb wollte er unbedingt in der damals geteilten deutschen Hauptstadt drehen. In einem halbstündigen Studienfilm zweier Kölner Filmhochschulen erklärt Wenders seine Annäherung an Drehtorte, er sitzt in einem alten Bus und fährt mit einer Gruppe von Studierenden durch die Stadt. Die Masterclass mit dem Titel *A Sense of Place – Der Ortssinn im Film* ist eine spannende und lehrreiche Exkursion über Stadtviertel, Steppen und die Löcher von Berlin (frei abrufbar unter: [www.khm.de/aktuelles](http://www.khm.de/aktuelles)). GND

FOTOS: GALERIEN FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN MÜNCHEN UND BAYERN

## Vielfalt auf unter 800 Quadratmetern Die Galerien in München

# Es geht wieder was

Nach wochenlangem Shutdown und Online-Präsenz freuen sich die Galeristen auf ihre Sammler – und die sich auf kulturellen Austausch

Man sollte meinen, dass Max Goeltz derzeit schlecht drauf ist. Der Junggalerist hatte gerade die Münchner Dependence von Häusler Contemporary in einer Seitenstraße der Maximilianstraße übernommen, als der vom Corona-Virus bedingte Shutdown kam. Doch Goeltz hat augenblicklich blendende Laune. Denn kaum durfte er Anfang der Woche seine Galerie wieder aufsperrn, hatte er Besucher „am laufenden Band“, wie er sagt. Die Neugier darauf, was Goeltz, der früher Galeriedirektor bei Häuslers war, nun in Eigenregie macht, dürfte dabei eine große Rolle spielen.

Ganz so euphorisch sind zwar nicht alle Galeristen in Bayern. Aber alle freuen sich, dass nach dem Stillstand nun wieder etwas vorangeht. So erzählt Deborah Schamoni, dass sofort zahlreiche Reaktionen kamen, als der Newsletter raus war mit der Ankündigung, dass wieder geöffnet ist. „Ich habe das Gefühl, dass die Leute sich richtig freuen, wieder in Galerien gehen zu können“, so Schamoni. Und Mathias Jahn von Jahn & Jahn ergänzt: „Die Leute freuen sich auf den kulturellen Austausch und die sozialen Kontakte.“

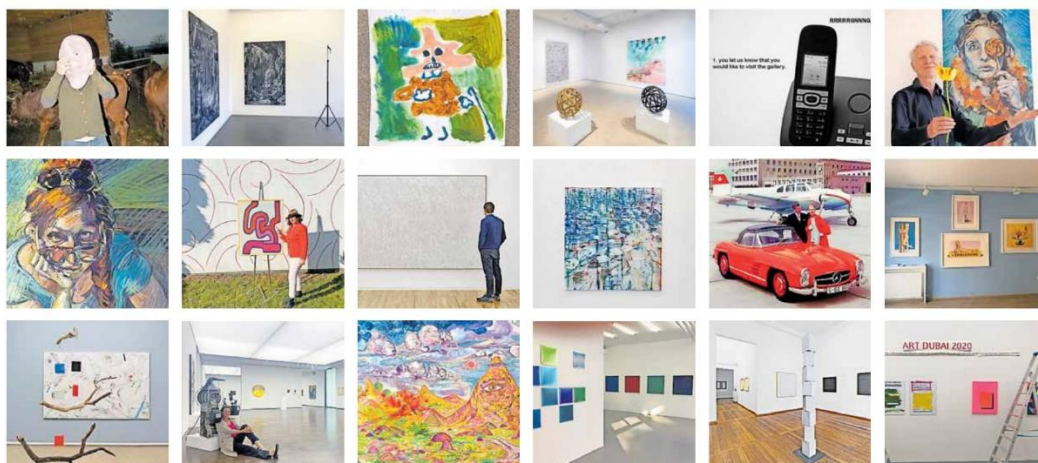
Der Ausfall im April inmitten der Hochsaison war für alle Galerien eine harte Prüfung. Viele haben die Zeit genutzt, um aufzuräumen, was sonst oft liegen bleibt. Fast alle haben sich online neu aufgestellt und vorhandene Präsentationen verstärkt. Viele haben neben dem eigenen Internetstoren vermehrt Verkaufsplattformen wie Artzy oder Artnet bespielt und regelmäßig Storys auf Kanälen wie Facebook und Instagram gepostet. Außerdem wurde die Petition „7% ART“ an Staatsministerin Monika Grütters und Bundesfinanzminister Olaf Scholz auf den Weg gebracht, in der gefordert wird, die Mehrwertsteuer für Kunst generell auf sieben Prozent zu reduzieren. Der Umsatz in den vergangenen sechs Wochen ging bei den meisten „gegen Null“, wie Markus Braun-Falco von der Galerieinitiative in München weiß. Und viele haben Soforthilfen beantragt, bestätigt sein Vorstandskollege Andreas Binder.

Für Mathias Kamp kam mit Corona die Zeit, „über das Modell Galerie grundsätzlich“ nachzudenken. Mit dem Ergebnis: Kamp's werden ihre Galerienräume in diesem Jahr aufgeben. Barbara Gross hatte sich das lange geplante Ende ihrer Galerienlaufbahn nach mehr als 35 Jahren gewiss anders vorgestellt. Immerhin kann sie ihre Abschiedsausstellung tun, doch noch über die Bühne gehen lassen, nachdem es zeitweilig so aussah, als ob sie sich im Corona-Shutdown verabschieden müsste. EVELYN VOGEL





## und Bayern sind wieder geöffnet



## Maske statt Champagner

Kristian Jarmuschek vom Bundesverband Deutscher Galeristen über den Neustart nach der Corona-Krise

Die privaten Galeristen dürfen wieder öffnen. Doch ist damit die Krise zu Ende? Die SZ sprach mit Kristian Jarmuschek, Galerist in Berlin, Messenmacher und Vorsitzender des Bundesverbands Deutscher Galeristen und Kunsthändler (BVDG).

**SZ: Begrüßen Sie Ihre Sammler nun mit Maske und Desinfektionsmittel statt mit Häppchen und Champagner?**  
Kristian Jarmuschek: (lacht) Ist ein super Bild. Die Hygienemaßnahmen betreffen uns natürlich. Die Arbeit, die für die Vermittlung der Künstler ganz besonders wichtig ist – die Empfänge, Abendessen, Führungen, Lesungen in den Galerien – ist derzeit nicht möglich. Damit sind wir auf das Interesse der treuen Sammler umso mehr angewiesen.

**Wie ist die Stimmung unter den Galeristen bundesweit?**  
Die ersten zweieinhalb Monate in diesem Jahr sind für die meisten Galeristen überraschend gut gelaufen. Insofern haben viele die Konsequenzen, die dieser Shutdown für die Kunstwelt bedeutet, wirtschaftlich noch nicht unmittelbar wahrnehmen können. Dann kamen auch schnell Hilfen, die psychologisch sehr wichtig waren, weil die Botschaft war: Wir finden, dass die Kunst und die Künstler wichtig sind. Erst im April fingen viele an zu begreifen, wie weit der Weg zurück zur Normalität werden wird und was es bedeutet, wenn man weiterhin nur mit angezogener Handbremse seine Galeriearbeit machen kann.

**Wie stark wurden Hilfen abgerufen?**  
Das wissen wir noch nicht. Die bisher bekannten Statistiken gelten meines Wissens für den gesamten Einzelhandel. Ich hatte auch das Gefühl, dass einige Galeristen eher zurückhaltend waren, weil sie nicht als „bedürftig“ gelten wollten. In München hört man anderes. Viele haben wohl Hilfen beantragt. Vereinzelt heißt es, dass die Corona-Krise zum Nachdenken über das Modell „Galerie“ geführt hat und dass Konsequenzen gezogen werden. Man spricht von Schließung. Hören Sie ähnliches aus anderen Städten? Ich kann mir vorstellen, dass das noch Nachwehen des Jahres 2019 sind, da hat die Krise des Einzelhandels auch die Situation für die Galerien weiter verschärft. Und die digitalen Formate, die von Galerien und Messen vermehrt angeboten werden, führen nicht automatisch zu mehr Verkäufen. Insofern kann ich mir vorstellen, dass man sich in dieser Situation die Frage stellt: Kann ich das eigentlich alles noch leisten? Und wo ist das Licht am Ende des Tunnels?



Kristian Jarmuschek, foto: CLARA WENZEL-THEILER/COURTESY POSITIONS BERLIN

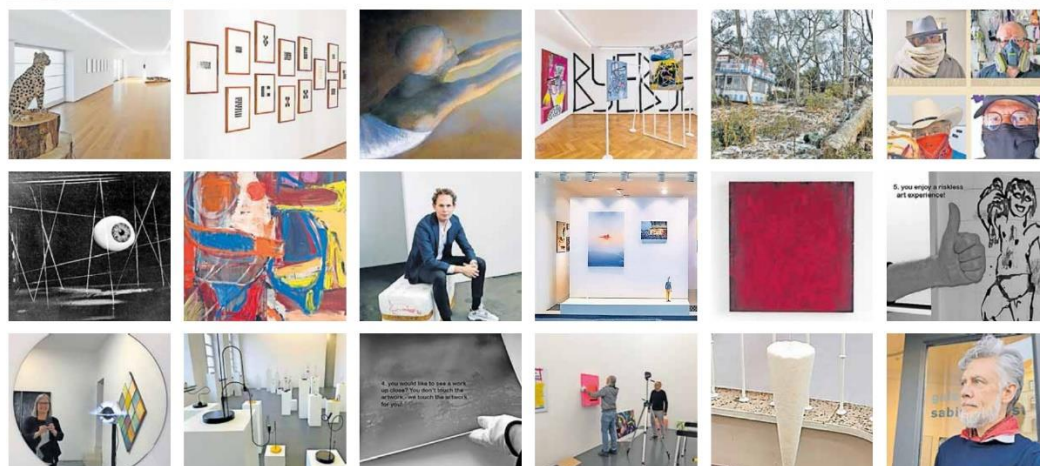
Galeristen mögen Rücklagen gehabt haben, Künstlern haben sie in den seltensten Fällen. Gab es da direkte Hilfen? Wir haben Hinweise gegeben, welche Möglichkeiten auf Unterstützung die Künstler haben und ihnen geholfen, die Anträge auszufüllen. Und natürlich helfen wir auch, wenn es sehr eng ist. Wir sind alle damit vertraut, dass es Phasen gibt, wo nichts oder wenig geht. Aber das ist nicht so ein Stress wie im Moment, wo man nicht weiß, wie sich alles verschiebt. Dieses Rad macht die wirtschaftliche Bedrohung für Künstler wie Galeristen im Moment so unberechenbar.

**Gerade fühlt man sich sowieso wie auf einem Verschiebeshahndel. Viele nationale und internationale Ausstellungen und Messen wurden in den Herbst verlegt, wo zahlreiche Kunstveranstaltungen schon ihren angestammten Platz haben. Wie soll diese Verdrängung funktionieren?**  
Auch ich frage mich, wie das gehen soll. Man könnte im Moment ein Reisebüro für Messe-Hopping aufmachen. Tatsächlich ist es jetzt so, dass im Herbst in Europa in jeder Woche mindestens eine Kunstveranstaltung anvisiert ist. Dass das so nicht reibungslos funktionieren wird, dafür muss man nicht Hellseher sein.

**Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sind auch für Sammler noch nicht abzusehen. Droht eine zweite Krise, wenn zwar Kunst angeboten wird, aber niemand Geld hat sie zu kaufen?**

Für mich ist die entscheidende Frage: In welchem Zustand sind am Anfang September die Galerien wirtschaftlich, aber auch psychologisch. Und in welchem Zustand sind die Leute, deren Aufmerksamkeit wir einwerben wollen. Was wir im Herbst machen werden, werden wohl eher Messen mit Ausstellungsschlagcharakter sein, anlässlich derer man sich endlich wieder trifft, sich sieht, sich austauscht, die neuesten Arbeiten der Künstler kennenlernen und sich Orientierung verschafft. Der finanzielle Druck wird auf alle enorm sein. Viele Sammler werden sich fragen: Ist das jetzt das wichtigste, Kunst zu kaufen für meine weißen Wände, auf die ich im Corona-Home-Office wochenlang gestarrt habe? Dennoch möchte ich ungern von einer Krise sprechen, eher von einer Bedrohung. Es wird auf jeden Fall schwierig werden. Das Funktionieren des Kunstmarkts darf spätestens jetzt auf keinen Fall mehr als eine Selbstverständlichkeit angesehen werden. Besonders wichtig wäre es diesbezüglich, nochmals über die 2014 angehobene Mehrwertsteuer für Galerien zu reden und diesen Vorgang rückgängig zu machen.

INTERVIEW: EVELYN VOGEL



Digital: Alle Rechte vorbehalten – Süddeutsche Zeitung GmbH, München  
Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über www.sz-content.de

## Galerien

AMBACHER CONTEMPORARY: Sylvie Arlaud, Thomas Kram, Mark Lombardi – Investigative Elements, bis 16. Mai, Lothstr. 78 a, 32572

AMERICAN CONTEMPORARY ART GALLERY: Ausgewählte Papierarbeiten aus dem 19. und 20. Jahrhundert, bis 25. Juni, Maximilianstr. 26, 80531

ANDREAS BINDER: It's all about Colour Part 2, Gruppenausstellung, bis 13. Juni, Kriemhildstr. 27, 21939

ARTOXIN: Andreas Sietka – stop (e) motion, bis 30. Mai, Kirchstr. 23, 89089

AUTOREN GALERIE: Renate Gehrecke & Sven Wehrer, Plünderplatz 6 IV, 39513

BARBARA GROSS: Silvia Bächli & Marthe Wéry, bis 30. April und vom 8. bis 30. Mai, Abschiedsausstellung: Open Doors/Closing Doors, Theaterstr. 56, 20627

BARBARA RUETZ: Susanne Zuehlke & Ernst Baumeister, bis 31. Mai, Gabelsbergerstr. 7, 28807

BIEDERMANN: Karoline Beckel – Translation, bis 30. Juni, Berardstr. 44, 20757

BRAUN-FALCO: Ingrid Flos – Sur En, bis 23. Mai, Nymphenburger Str. 22, 57949

BRITTA VON RETBERG: Boban Andjelkovic – Und das ist erst der Anfang, bis 29. Mai, Gabelsbergerstr. 51, 81106

CAROL JOHNSEN: Stephan Rousse, bis 31. Juli, Königstr. 27, 28093

CHRISTIAN PLOS: Nathan Lerner – Arbeiten aus der Lichtkammer am New Campus, Chicago, bis 23. Mai, Bergmannstr. 35, 56300

FENNA WEHLAU: Bruno Augsburger & Stephan Wurmer, bis 25. Juli, Ankerstr. 24, 28748

FLORIAN SUNDHEIMER: Art Cologne in München, Dörmelstr. 16, 84210

FRANCOISE HEITSCH: Susanne Pittroff – Reflexion, bis 15. Mai, Amalienstr. 19, 48100

GALERIE CHRISTOPH DÜRR: Michael Heintger & Wolf-ram, Kastner – Wie wieder King, bis 31. Mai, Hübnerstr. 5, 12939

GALERIE DER KÜNSTLER: Die ersten Jahre der Professionalität, bis 24. Mai, Maximilianstr. 42, 21960

GALERIE FLEISCH & GRAF: Real Unreal, bis 30. Mai, Neumarktstr. 2, 25544

GALERIE FÜR ANGEWANDTE KUNST: BKV-Preis 2020 für junges Kunsthandwerk, 2. Mai bis 23. Mai, Pappelstr. 6-8, 29047

GALERIE RENATE RENDLER: Nicholas Rodde, Rosa M. Hessler, Maria Loh, Heiner Thiel & Lars Strandh, bis 1. Aug., Türkenstr. 11, 30728

GUDRUN SPIELVOGEL: Andreas Brandt – Im Klang der Bilder, 4. Mai bis 30. Juni, Early Prints, bis 9. Mai, Heckenhauser Franz Lad (1922-1998), bis 30. Mai, Marktstr. 13, 01727

HEGEMANN: I am Peintre X, bis 31. Mai, Hackenstr. 5, 10785

JOHN PETERLE: Hermann Nitsch – Im Rausch der Farben, bis 30. Mai, Reichenbachstr. 47, 49, 29399

JOHN UND JAHN: Navid Nour – What is lost in time will be found by time, Sebastian Dacey – Noailles, bis 30. Mai, Sa. 12 Uhr, Stadlerstr. 56 a, 14128

JÖRG HEITSCH: Ralf Schermering, bis 13. Juni, Reichenbachstr. 14, 26949

JO VAN DE LOO: Abel Auer – Paris / Munich, bis 16. Mai, Theresienstr. 48, 27742

KARIN SACHS: Andrea Immler, bis 25. Juli, Augustenstr. 48, 20125

KLAUS LEE: Accrochage: Sammlerstück gegen Trübsinn und Einsamkeit, bis 27. Juni, Theresienstr. 19, 27247

KÜSTER: 182 – Sean Scully – Early Prints, bis 9. Mai, Georgenstr. 15 und Türkenstr. 23, 38080

MAULBERGER: Zeitzeugen – 35 Jahre Galerie Maulberger, bis 16. Mai, Biener Str. 7, 28071

MAX GÖLDT: Take me to, Gruppenausstellung, bis 14. Mai, Maximilianstr. 25, 80524

MAX WERBERSFRIEDRICH: Papierarbeiten IV, bis 7. Mai, Amalienstr. 45, 74281

MICHAEL HASENCEVIER: Marwan – Arbeiten aus 5 Jahrzehnten, Stadlerstr. 56 a, 29047

MICHAEL HEUFELDER: Christine Gallmeier – Fly me to the Moon, bis 24. Mai, Gabelsbergerstr. 83, 54320

NICOLE GENS: Jessica Bullmann – Geomancy, bis 15. Mai, Kolonnenstr. 6, 12294

NIEDER: Wolfgang G. Böhler, Max Ernst, Francisco Ferrer, Herlinde Koobli u.a., bis 23. Mai, Maximilianstr. 22, 29451

RÜDIGER SCHÖTTE: Stephan Balthasar, bis 22. Mai, Amalienstr. 41, 18149

RUPERT WALSER: myfar one International online artfair, bis 23. Mai, Fraunhoferstr. 19, 20155

SABINE KUNST: Martin Wöhl & Ben Cottrell – In the Kaufmann, bis 24. Mai, Ludwigstr. 7, 29409

SHIMIDZU-SCHICKELKUNSTSTRAUM VAN TIECK: Lew Khe-sin – Die Welt als Hologramm, bis 23. Mai, Scheidestr. 3, 01731

STEFAN VOGEL: Venko Hirsavski, bis 28. Mai, Galerie-Str. 15, 27742

STEPHEN HOFFMAN: Terry O'Neill – Fotografien, bis 30. Mai, Prannerstr. 5, 25504

STIFTUNG VAN DE LOO: Anschlag: Galeriegeschichte seit 1850 Jahren in Paketen, bis 12. Juni, Gabelsbergerstr. 19, 27570

SUSAN BOUTWELL: Mira Makai – Keramiken, bis 16. Mai, Theresienstr. 48, 50040

TANIT: Moje Asefah – The River's Whisper, virtuelle Ausstellung, www.galerietanit.com, Maximilianstr. 45, 29223

THOMAS UND THOMAS MODERN: Von Munch bis Uecker, bis 27. Juni, Türkenstr. 16, 29008

WALTER STORMS: Art Dubai in der Schellingstraße, bis 13. Juni, Schellingstr. 48, 27702

WITTENBRINK: Aylin Langreuter, bis 30. Mai, Türkenstr. 16, 26058

Galerien ausserhalb Münchens

GALERIE NOAH, AUGSBURG: Isabelle Dutot & Petra Lemmer – Auf der Spur, bis 24. Mai, Beim Gasplatz 1, 86153

GALERIE 13, FREISING: Petra Moßhammer – Siebst du auch nicht, was ich nicht seh?, Dr. Karl-Schuster-Str. 15, 85354

GALERIE JOSEPH-NEUKUM, ESING: Malerei von Ludwig Arnold, Doris Hadersdorfer, Ulrike Högbe, bis 24. Mai, Wessobrunnerstr. 5, 86946

CLAUDIA WEI-GALERIE, FRIEDBERG: Künstler der Galerie, 8. Mai bis 18. Oktober, Giesbadstraße 19, 83116

GALERIE JAHN, LANDSHUT: Michelle Jeziorski & Christine Liebig – Slices, bis 29. Mai, Pulverturmstr. 5, 84028

LAUSCH: AUSGABUNG CONTEMPORARY: Reiner Haldorn & Susanne Thiemann – reset, 4. bis 30. Mai, Bergstr. 11, 86399

GALERIE ART AFFAIR, REGENSBURG: Im goldenen Käfig, ab 7. Mai, Neue-Waag-Gasse 2, 93047

KUNSTSTRAUM INGSALATI: Hel Ramos, bis 31. Mai, Beckenstraße 4, 85049

GALERIE VONAVON, NÜRNBERG: #SupportYourArtist – now is the time to buy art, bis 30. Mai, Lorenzer Str. 31, 90402

GALERIE ZINK, WALDURCHEN: Michael Seisstorfer – 1-32, bis 7. Juni, virtuell www.zink-waldurchen.de



## **Galerien ausserhalb Münchens**

**GALERIE NOAH, AUGSBURG:** Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz – Auf der Spur, bis 24. Mai, Beim Glaspalast 1, 86153 Augsburg

**GALERIE 13, FREISING:** Petra Moßhammer – Siehst du auch nicht, was ich nicht seh'?, Dr.-Karl-Schuster-Str.15, 85354 Freising; Ausstellungseröffnung am 2. Mai online, [www.galerie13.net](http://www.galerie13.net)

**GALERIE JOSEPHKI-NEUKUM, ISSING:** Malerei von Ludwig Arnold, Doris Hadersdorfer, Ulrike Hogrebe, 2. bis 24. Mai, Wessobrunnerstraße 5, 86946 Issing

**CLAUDIA WEIL-GALERIE, FRIEDBERG:** Künstler der Galerie, 8. Mai bis 18. Oktober, Griesbachstraße 19, 86316 Friedberg-Rinnenthal

**GALERIE JAHN, LANDSHUT:** Michelle Jezierski & Christine Liebich – Slices, bis 29. Mai, Pulverturmstr. 5, 84028 Landshut

**AUGSBURG CONTEMPORARY:** Reiner Heldorn & Susanne Thiemann – reset, 4. bis 30. Mai, Bergstr. 11, 86199 Augsburg

**GALERIE ART AFFAIR, REGENSBURG:** Im goldenen Käfig, ab 7. Mai, Neue-Waag-Gasse 2, 93047 Regensburg

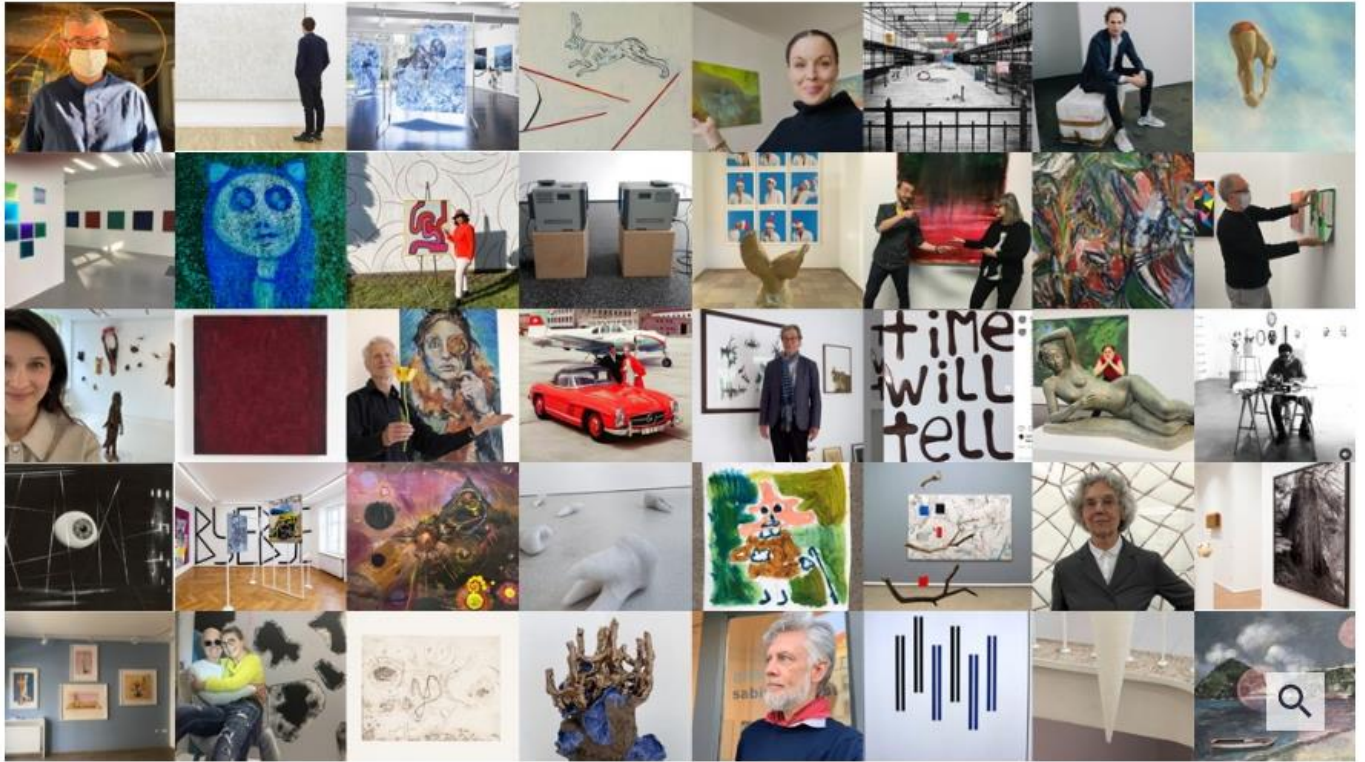
**KUNSTRAUM INGOLSTADT:** Mel Ramos, bis 31. Mai, Beckerstraße 4, 85049 Ingolstadt

**GALERIE VON&VON, NÜRNBERG:** #SupportYourArtist - now is the time to buy art, bis 30. Mai, Lorenzer Str. 31, 90402 Nürnberg

**GALERIE ZINK, WALDKIRCHEN:** Michael Sailstorfer - 1-32, bis 7. Juni, virtuell [www.zink-waldkirchen.de](http://www.zink-waldkirchen.de)

29. April 2020, 17:00 Uhr Nach Corona-Shutdown

# Neustart für Münchens Galerien



Collage: Julia Kienscherf; Fotos: Galerien für zeitgenössische Kunst in München und Bayern

**Nach wochenlangem Shutdown und Online-Präsenz freuen sich die Galeristen auf ihre Sammler - und die sich auf kulturellen Austausch. Forderungen an die Politik bleiben bestehen.**

*Von Evelyn Vogel*

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/coronavirus-muenchen-kunst-galerien-1.4890315>, zuletzt aufgerufen am 17.06.2020,13:32

Man sollte meinen, dass Max Goelitz derzeit schlecht drauf ist. Der Junggalerist hatte gerade die Münchner Dependance von Häusler Contemporary in einer Seitenstraße der Maximilianstraße übernommen, als der vom Corona-Virus bedingte Shutdown kam. Doch Goelitz hat augenblicklich blendende Laune. Denn kaum durfte er Anfang der Woche seine Galerie wieder aufsperrern, hatte er Besucher "am laufenden Band", wie er sagt. Die Neugier darauf, was Goelitz, der früher Galeriedirektor bei Häuslers war, nun in Eigenregie macht, dürfte dabei eine große Rolle spielen.

Ganz so euphorisch sind zwar nicht alle Galeristen in Bayern. Aber alle freuen sich, dass nach dem Stillstand nun wieder etwas vorangeht. So erzählt Deborah Schamoni, dass sofort zahlreiche Reaktionen kamen, als der Newsletter raus war mit der Ankündigung, dass wieder geöffnet ist. "Ich habe das Gefühl, dass die Leute sich richtig freuen, wieder in Galerien gehen zu können", so Schamoni. Und Mathias Jahn von Jahn & Jahn ergänzt: "Die Leute freuen sich auf den kulturellen Austausch und die sozialen Kontakte."



Der Ausfall im April inmitten der Hochsaison war für alle Galerien eine harte Prüfung. Viele haben die Zeit genutzt, um aufzuarbeiten, was sonst oft liegen bleibt. Fast alle haben sich online neu aufgestellt und vorhandene Präsenzen verstärkt. Viele haben neben den eigenen Internetseiten vermehrt Verkaufsplattformen wie Artsy oder Artnet bespielt und regelmäßig Storys auf Kanälen wie Facebook und Instagram gepostet. Außerdem wurde die Petition "7 % 4 ART" an Staatsministerin Monika Grütters und Bundesfinanzminister Olaf Scholz auf den Weg gebracht, in der gefordert wird, die Mehrwertsteuer für Kunst generell auf sieben Prozent zu reduzieren. Der Umsatz in den vergangenen sechs Wochen ging bei den meisten "gegen Null", wie Markus Braun-Falco von der Galerieinitiative in München weiß. Und viele haben Soforthilfen beantragt, bestätigt sein Vorstandskollege Andreas Binder.

Für Mathias Kampl kam mit Corona die Zeit, "über das Modell Galerie grundsätzlich" nachzudenken. Mit dem Ergebnis: Kampls werden ihre Galerieräume in diesem Jahr aufgeben. Barbara Gross hatte sich das lange geplante Ende ihrer Galeristenlaufbahn nach mehr als 35 Jahren gewiss anders vorgestellt. Immerhin kann sie ihre Abschiedsausstellung nun doch noch über die Bühne gehen lassen, nachdem es zeitweilig so aussah, als ob sie sich im Corona-Shutdown verabschieden müsste.

© SZ vom 30.04.2020 [Feedback](#)



## Augsburg Contemporary

Die neue Ausstellung „reset“ zeigt Arbeiten von Reiner Heidorn und Susanne Thiemann. Die Ausstellung kann 24 Stunden durch das große Schaufenster der Galerie in der Bergstraße von außen besichtigt werden. Laufzeit: bis 30. Mai



## Galerie Cyprian Brenner

Unter dem Titel „Weite Himmel“ sind in der Galerie am Elias-Holl-Platz Werke von Bruno Kurz, die sich dem Thema Landschaft verschrieben haben, zu sehen. Geöffnet Di. bis So. von 12 bis 18 Uhr; Laufzeit: bis 15. Juli



## Galerie Noah

Im Kuppelsaal im Glaspalast läuft „Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz – Auf der Spur“ (bis 7. Juni), im Studio die Serie „Tagebuch“ mit Zeichnungen der Augsburger Künstlerin Burga Endhardt; geöffnet ist Di. bis Do. 11 bis 15 Uhr, Fr. Sa., So. 11 bis 18 Uhr



## Claudia Weil Galerie

Die neue Ausstellung „new normal“ läuft bis 15. Juli und stellt KünstlerInnen der Galerie in Rinnenthal wie Stefan Annerel, Renate Balda und Karen Foss vor. Geöffnet nur nach Verabredung (0171 3787487 oder [cw@galerie-claudiaweil.de](mailto:cw@galerie-claudiaweil.de)) Fr. bis So. 15 bis 18 Uhr.





## Galerie Noah

Im Kuppelsaal im Glaspalast läuft „Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz – Auf der Spur“ (bis 7. Juni), im Studio die Serie „Tagebuch“ mit Zeichnungen der Augsburger Künstlerin Burga Endhardt; geöffnet ist Di. bis Do. 11 bis 15 Uhr, Fr. Sa., So. 11 bis 18 Uhr





### Differente Sinnsuche

#### „Auf der Spur“ in der Galerie Noah

Dem Wesen der Dinge auf den Grund gehen, mit Öl- und Acryl-Farbe, Pinsel und Leinwand in die Seele schauen – das ist, was Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz vereint, wenngleich stilistisch uneins. Wo Dutoit das Tier (Abbildung „Drei weiße Tiger“) zum Protagonisten kürt, in aller Kraft und Ruhe, filigran wie virtuos bis ins kleinste Fell-Härchen ausarbeitet, da fühlt sich Lemmerz abstrakt hinein in den Moment, lässt Farbe fließen, bringt

das Flüchtige zutage. Hier die Animalisierung der Kunst, die Erhebung der Fauna zum monumentalen Titelthema, dort das Nachspüren des Augenblickes, die Materialisierung der Flora im stetigen Wandel. Die Ausstellung „Auf der Spur“ (verlängert bis 7. Juni) kann Dienstag bis Donnerstag 11-15 Uhr und Freitag bis Sonntag und an Feiertagen von 11-18 Uhr in der Galerie Noah, Beim Glaspalast 1, besichtigt werden. *Foto: Galerie Noah*



# Kultur & Szene

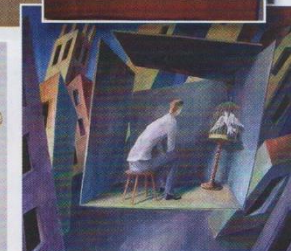
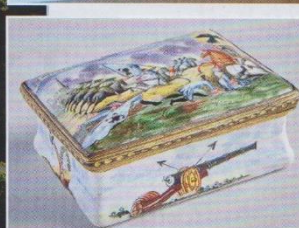
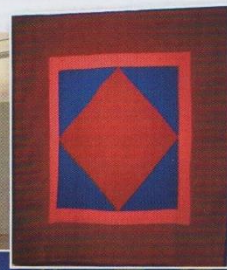
Museen

Vorschau

Junge Kunst



Blick auf und in Augsburger Museen, die jetzt wieder geöffnet sind.



Fotos: Museen, Archiv, The Peterhof State Museum

## Newseum & Museen

**SPECIAL** Augsburger Ausstellungen mit „Einbahnstraßen“

Die Corona-Zwangspause ist in so manchen Bereichen vorbei. So geht es auch im Kunst- und Kulturbereich Schritt für Schritt vorwärts. In diesem Sinne sind seit Mitte Mai die Museen wieder geöffnet – unter strengen Hygieneregeln versteht sich. Alle Museumsbesucher müssen zum Beispiel einen Mund-Nasen-

Schutz tragen und den Sicherheitsabstand von 1,5 bis 2 Meter wahren.

Des Weiteren gibt es Desinfektionsmittelpuffer, beschränkte Besucherzahlen oder Einbahnregelungen bzw. vorgegebene Rundgänge, die dafür sorgen sollen, dass es zu keinen unangenehmen Stauungen und möglichst wenig „Begegnungsverkehr“ kommt.

Frank Albert, Sprecher der Kunstsammlungen und Museen Augsburg, sieht daher die Museen gut auf die Wiederöffnung vorbereitet und auch die übrige Augsburger Museumslandschaft freut sich, ihre Besucher\*innen wieder begrüßen zu können. Welche Kunsteinrichtungen in der Fuggertadt wieder ihre Tore öffnen, haben

wir auf den folgenden Seiten zusammengestellt. Davon blicken wir ins sogenannte Newseum und berichten über eine verborgene Schatzkammer.

Besuchen Sie das C. Bechstein Centrum Augsburg

**C. BECHSTEIN**  
Centrum Augsburg  
Flügel & Klaviere

C. Bechstein Centrum Augsburg GmbH  
Halderstraße 16 · 86150 Augsburg  
Telefon +49 821 - 15 20 30 · Mail: [augsburg@bechstein.de](mailto:augsburg@bechstein.de)  
[www.bechstein.com/centrum/augsburg](http://www.bechstein.com/centrum/augsburg)

KOSTENLOSE INFO-VORTRÄGE  
IN UNSERER GESCHÄFTSSTELLE

FINANZIELLE FREIHEIT  
IM RUHESTAND

Wandeln Sie  
Ihre Immobilie  
in Barvermögen.  
Ohne auszuziehen.

**HausplusRente®**  
Ihr Eigenheim als Geldquelle!

HausplusRente Augsburg • 0821 / 508 98 45  
Friedberger Str. 117/SSK • 86163 Augsburg  
[WWW.HAUSPLUSRENTE.DE](http://WWW.HAUSPLUSRENTE.DE)



## Feminismus im JÜDISCHEN MUSEUM



JÜDISCHES  
MUSEUM  
AUGSBURG  
SCHWABEN

Das Jüdische Museum Augsburg Schwaben (JMAS) – mit neuem Logo (siehe Abbildung), entworfen von **Elena Landschützer** – freut sich, wieder zu den gewohnten Zeiten für seine Besucher\*innen zu öffnen. Am Standort Innenstadt in der Halderstraße 6-8 können die Dauerausstellung und die Große Synagoge besichtigt werden. In der Ulmer Straße 228 steht die Ehemalige Synagoge Kriegshaber zur Besichtigung offen. Ebenfalls kann ein Audio-Guide zur Geschichte des jüdischen Viertels ausgeliehen und mit eigenen Kopfhörern benutzt werden. Ab 19. Juni wird dort gemeinsam mit dem BBK Schwaben Nord und Augsburg die neue Kunstausstellung „Die unsichtbare Frau“ bis 2. August zu sehen sein. Die Künstler\*innen setzen sich mit der Präsenz und Absenz des Weiblichen in der Synagoge auseinander, passend zum Jahresthema „Feminismus“ des Jüdischen Museums. Öffnungszeiten sind Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr.

Museumsdirektorin Dr. **Barbara Staudinger** ist begeistert: „Museum lebt von Menschen, umso mehr freuen wir uns, wieder öffnen zu können und haben uns viel überlegt – von exklusiven Führungen im Kleinstformat bis zu neuen Stadtrundgängen. Daneben bauen wir auch unser Online-Angebot weiter aus, sodass Museum immer und überall erlebbar sein wird.“

Öffentliche Führungen werden mit begrenzter Teilnehmer\*innenzahl wiederaufgenommen, größere Veranstaltungen wie Vorträge, Konzerte etc. werden aber vorerst nicht stattfinden. Termine und Informationen zur Anmeldung unter [www.jkmas.de](http://www.jkmas.de).



Blick in die aktuelle Ausstellung der Galerie Noah – Isabelle Dutoit und Petra Lemmerz „Auf der Spur“.

## „Auf der Spur“ in der GALERIE NOAH

Aktuell „wartet“ im Kuppelsaal der Galerie Noah die Ausstellung „**Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz** – Auf der Spur“ (bis 7. Juni), die versucht, den Dingen auf den Grund zu gehen und in die Seele zu schauen. Wo die Leipzigerin Isabelle Dutoit – ehemals Meister-schülerin von **Arno Rink** – das Tier, den Vogel wie den Wolf, in ganzer Gegenständlichkeit zum Protagonisten kürt, in aller Kraft, Konzentration und Ruhe auf gleiche Stufe mit dem Menschen stellt, fühlt sich die Düsseldorfer Malerin Petra Lemmerz hinein in den Moment, lässt Farbe fließen und bringt das Flüchtige zutage.

Die Serie „Tagebuch“ mit filigranen Zeichnungen der Augsburger Künstlerin **Burga Endhardt** im Studio untermalt die imposante Schau mit sensiblen Deutungen des Lebens. Und auch **Markus Lüpertz'** Bronzen der Werkgruppe „Sternzeichen“ in den Kabinettschränken werfen wichtige Fragen auf, nach Sein und Schein, Glaube und Daseinsberechtigung.

Darauf folgt voraussichtlich am 16. Juni die Ausstellung „**Rosa Loy** – Ausblick“. Die ständige Sammlung des Kunstmuseums Walter mit Schwerpunkt der west-ost-deutschen Malerei nach 1945 bis heute steht ebenso wieder bereit zur Erkundung.

## Amish Quilts meet Modern Art im TIM

Das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) begrüßt seine Besucher\*innen jetzt mit der neuen großen Sonderausstellung „Amish Quilts meet Modern Art“. 50 Original Amish-Quilts aus der Zeit zwischen 1890 und 1950 aus der Privatsammlung der Münchner Familie **Wurzer** treten dabei in einen spannenden Austausch mit zeitgenössischer Kunst – Videoinstallation, Plastiken, Grafik, klassische Gemälde, unter anderen – von **Sophia Süßmilch**, **Urs Lüthi**, **Beate Passow** und vielen weiteren Künstlern.

Unter den Bedingungen der aktuellen Hygieneregeln dauert die Ausstellung, die von Dienstag bis Sonntag jeweils von 9 bis 18 Uhr besucht werden kann, bis zum 25. Oktober. Auf 14 Stationen werden die gemusterten Steppdecken der Amish-Kultur, die für ihre klaren, reduzierten und geometrischen Formen und Muster bekannt sind, mit modernen Arbeiten in Gegensatzpaaren wie Armut und Reichtum, Krieg und Frieden präsentiert.



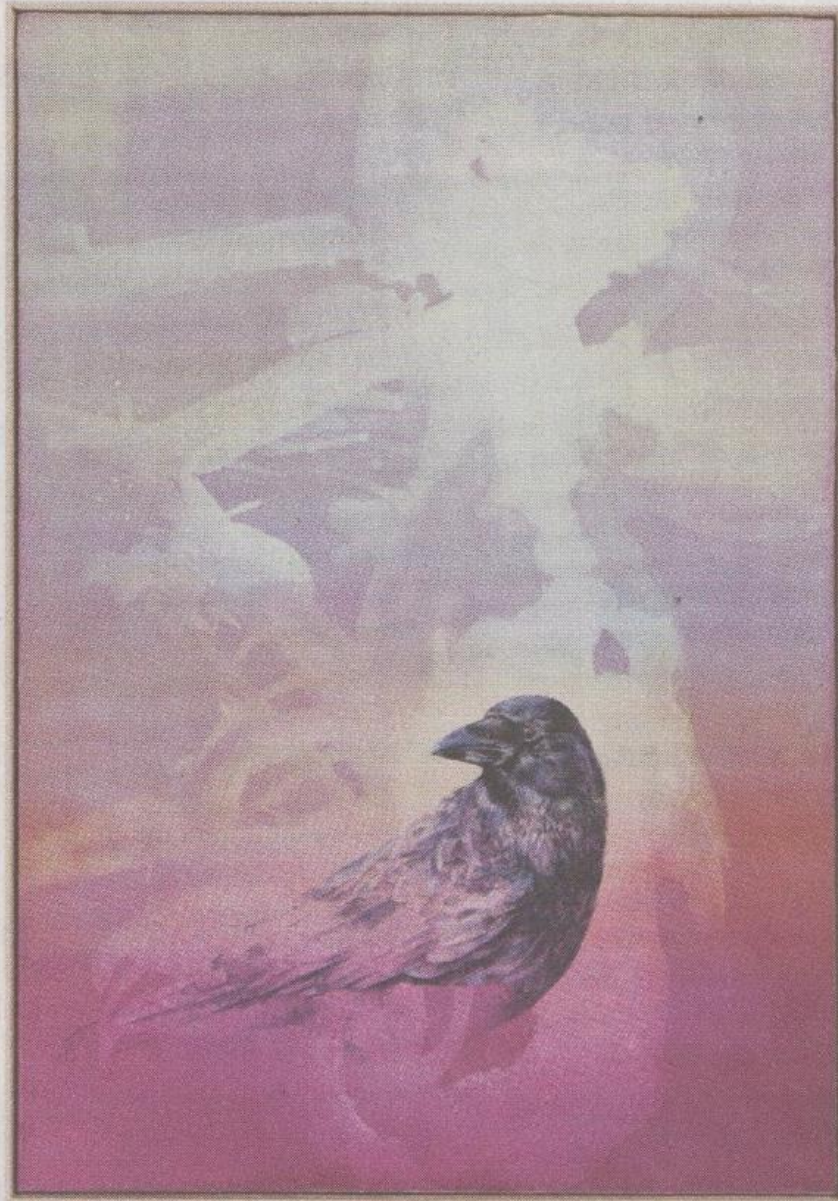
In der Ulmer Straße steht die Ehemalige Synagoge Kriegshaber wieder zur Besichtigung offen.



tim-Chef Dr. Karl Borromäus Murr.



Die **Galerie Noah** im Glaspalast hat die aktuelle Ausstellung mit Arbeiten von Isabelle Dutoit (*Abbildung*) und Petra Lemmerz verlängert, ebenso die Studioausstellung von Burga Endhardt. Ab Mitte Juni – so der Plan – folgt die Leipziger Malerin Rosa Loy. Auch das benachbarte Kunstmuseum Walter hat wieder geöffnet, die Sammlung mit dem Schwerpunkt auf Malerei nach 1945 ist an den Wochenenden zugänglich.



**Isabelle Dutoit & Petra Lemmerz – Auf der Spur** | bis 7. Juni  
// **Burga Endhardt – Tagebuch** | bis 7. Juni // **Rosa Loy – Ausblick** | 16. Juni bis 19. Juli | Di bis Do 11 bis 15 Uhr | Fr, Sa, So und Feiertage 11 bis 18 Uhr ► [www.galerienoah.com](http://www.galerienoah.com)

Fr bis So und Feiertage | 11 bis 18 Uhr  
► [www.kunstmuseumwalter.com](http://www.kunstmuseumwalter.com)